

Der „Saskatchewan Courrier“
ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird
in allen deutschen Anstalten gelesen. Er erscheint
jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung nur
\$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit
angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan
Courrier Publ. Co.“, 218, 220, Regina, Sask.,
Sask., oder spreche vor in der Office, Hamilton Str.,
Kingston-Haus, wenn auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courrier

Organ der Deutschen Saskatchewan.

The „Saskatchewan Courrier“
is the largest German newspaper published
in Saskatchewan. It is by far the
best medium to reach the many prosperous
Germans in city and country.
Advertising rates on application. Pub-
lished every Wednesday at Regina, Sask.
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 452. Phone 657.

1. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 15. Januar 1908.

No. 12

Canadische Umschau.

Wieder-Eröffnung des Parlaments.

Am Donnerstag den 8. Jan. wurde das Parlament in Ottawa wieder eröffnet. Nachdem die beiden neuen Mitglieder J. T. G. Carron, Ottawa, und C. H. Major, Kellew, dem Hause vorgestellt waren, begannen sofort die weiteren Verhandlungen und Debatten.

Der Abgeordnete A. S. Lafe von Cu Appelle, Sask., leitete den Hause die ersten beiden Stunden der Verhandlungen. Nachdem er die beiden neuen Mitglieder vorgestellt hatte, sprach er über die Frage der Eröffnung der Kanadischen Eisenbahn. Die Regierung hat alle Anträge abgelehnt, die die Eröffnung der Eisenbahn betreffen, und hat sich für die Eröffnung der Eisenbahn durch die Provinz entschieden. Die Regierung hat alle Anträge abgelehnt, die die Eröffnung der Eisenbahn betreffen, und hat sich für die Eröffnung der Eisenbahn durch die Provinz entschieden.

Ein Abgeordneter beantragte dann, den neuen französischen Handelsvertrag einem besonderen Komitee von sieben durch die Regierung zu übergeben. Der Finanzminister opponierte dagegen, weil kein Präzedenzfall vorliege, der eine solche Maßnahme rechtfertige und weil der Vertrag einen Teil der Nationalpolitik der Regierung bilde. Der Antrag fiel bei der Abstimmung durch.

Der Führer der Opposition Borden interpellierte dann die Regierung, was sie in Bezug der Grenzerweiterung Manitobas zu tun gedachte, worauf der Premier antwortete, Laurier führte aus, daß die Wünsche Manitobas sehr weitgehend seien und daß sie vielleicht in etwas beschränkt werden müßten. Besonders, da Ontario auch eine Grenzerweiterung wünsche und den Plänen der Manitoba-Regierung opponiere.

Darauf legte Frank Oliver den Bericht der Kommission über die Getreide-Ansperrung und den Getreidehandel auf den Tisch des Hauses. Die Kommission ist nach eingehenden Informationen und Untersuchungen dahin gekommen, daß das gegenwärtige Klassifizierungssystem des Weizens ein sehr gutes ist, ja daß kein besseres denkbar sei. Die Kommission empfiehlt, daß an allen Plätzen, von wo mindestens 50,000 Bushel Getreide verladen werden, ein Agent von den Eisenbahnen bis zum 15. September 1907 anwesend sein soll. Ferner sollten die Eisenbahnen gezwungen werden, eine mehr gleichmäßige Verteilung der Frachtwagen vorzunehmen und vor allem den Farmer genügend Wagen zukommen lassen. Zu dem Zweck wird empfohlen, daß die Eisenbahnen den Elevator-Gesellschaften nicht mehr als 40 Prozent von den verfügbaren Frachtwagen zusammen lassen und daß die übrigen 60 Prozent an Farmer liefern.

Es wird ferner als vorteilhaft hingestellt, daß das Grain Board auch eine Graduierung des Getreides ausführe. Der Bericht hebt ferner hervor, daß gewisse Elevatoren einen Ring bilden, um die Preise zu kontrollieren und so den Handel beeinflussen und den Getreidebauern schädigen. Die Kommission empfiehlt strenge Maßnahmen zur Ausrottung derartiger Praktiken. Zum Schluß legt der Bericht, daß der Orient ein guter Markt für West-Canadas Getreide machen würde, wenn die Transportation eine bessere und billigere wäre.

Am Freitag wurde fast die ganze Sitzung mit der Diskussion über die vorgeschlagenen Amendements zum Verordnungsrecht beendet. Schließlich wurde beschlossen, die Vorlage für die gegenwärtige Session auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

Als die Opposition den Minister des Innern fragte, ob die Regierung nicht auch die Pflicht habe, die Bewässerung trockener Gebiete im Westen voranzutreiben, erklärte Oliver: Die Vergrößerung ist in West-Canada noch im Verhauungsstadium und es ist von der Regierung nur wünschenswert, seine Begierden zu unterdrücken, der wird, wenn er erwachsen ist, leichter die Verheerungen zur Unmöglichkeit aller Art abwehren können, weil sie eben bei ihm nicht so heftig auftreten und weil er gelernt hat, sich zu beschützen und möglich zu sein.

Weiter wissen wir, daß der Mißbrauch eines Dinges niemals den rechten Gebrauch desselben aufheben und verdrängen kann. Wenn das der Fall wäre, dann müßte eben nicht nur der Alkohol und Tabak, sondern auch Kaffee, Thee, Arzneien, Spiele usw. mit Schimpf und Stille ausgetrieben werden. Wir aber werden nie so zum Feind und das Kind mit dem Pöbel ausschütten.

Die Deutschen sind, wenn sie überhaupt trinken, meist mäßige Trinker und zeigen auch wiederum darin ihre

schon ziemlich festen Fuß gefest haben. Auch im Westen ist die Agitation pro Prohibition reger denn je. Mit allen Mitteln macht man Propaganda für ein Verbot des Alkohols. Man sieht den Alkohol alle nur erdenklichen Werbungen in die Schuhe. Wenn in Greta, Man., ein Nordbube einen Menschen erschlägt und ihn bestraft, so schreibt ein Blatt in die Welt hinaus: „Das ist mal wieder ein weiterer Schuldposten auf das Sündenregister des Alkohols.“ Das ist natürlich so unlogisch wie nur möglich, denn wenn die Beiden auch etwas Whisky getrunken hätten, so ist vor der Gerichtsverhandlung, ehe man einen näheren Einblick in die Umstände, die zur Tat führten, hat, noch gar nichts gesagt und bewiesen. Ebenso gut kann man sagen, das Veil ist schuld, das der eine bei sich trug, oder das Geld, das der eine in der Tasche hatte, oder die schlechte Erziehung, die der eine wohl genossen hätte. Aber den Prohibitionisten ist alles recht. Sie kämpfen eben mit allen Mitteln, erlauben und unerlauben.

Frauen, die als solche ihren Beruf verheißt oder halb verheißt haben, die mit sich und der Welt unzufrieden sind, wollen die Welt reformieren, halten Verammlungen ab, debattieren über Dinge, die um großen Teil über ihren Horizont gehen und kommen dann mit Anträgen bei den Legislatoren ein, um die Männer ihrer Freiheit zu berauben, wollen Alkohol und Tabak aus der Welt schaffen und sie nicht noch alles wollen. Wenn sie sich mehr um „Küche und Kinder“ kümmern würden, würde es vielleicht besser im Lande aussehen.

Doch wenn auch die Frauen ihr redlich resp. unredlich Teil zur Prohibitionsbewegung beitragen, so sind es doch die Männer, die schließlich derartige Gesetze machen. Sie trifft doch schließlich die größte Schuld, wenn derartige „Großmutter“- oder „Alte-weiber“-Gesetze erlassen werden.

Doch diese Bewegung hauptsächlich in Amerika entstanden ist und hauptsächlich diesseits des Ozeans Ausbreitung gewonnen hat ist auch wieder ein Zeichen von der jungen Kultur der neuen Welt. Es ist ein verkehrtes Faustrecht: Du mußt, weil ich es will, „And wenn du nicht willst, so brauch ich Gewalt.“ Auf diese Weise sollen Probleme gelöst werden, mit denen ältere Kulturvölker sich schon lange befähigt haben und die, wie das in Frage kommende, ihre beste Lösung in dem lizenzierten Wirt- und Hotel-Gewerbe gefunden haben.

Amerika aber weiß es besser. ... Hier kennt man scheinbar den Unterschied nicht zwischen Erlauben und Nichterlauben, hier scheint man zu denken, daß man sich nicht um Erlauben und Erlauben zu haben, das seinen Bewohnern die weitgehendsten bürgerlichen Rechte und Freiheiten gewährt und das dabei doch die dümmsten Gesetze zwecks Verübung der Freiheit erläßt.

Wir schreiben nicht vom Standpunkt eines Trinkers. Unser Standpunkt ist der vernünftige Menschentum und der ist uns, daß es Gesundheit gibt, die wir Menschen gebrauchen können und dürfen, die, wenn wir sie mäßig gebrauchen, nicht das Elend, sondern die Freude des Daseins erhöhen, und zu diesen Genussmitteln rechnen wir auch den Alkohol, namentlich in der Form des Biers und Weins. Wir glauben nicht, daß der Schöpfer aller Dinge von jenem gänzlich enthaltenem verlangen, weil eine Anzahl von Schwächlingen sich zu Arzneyen und Sklaven des Alkohols erniedrigen. Nein! Mäßig gebraucht, ist der Alkohol kein Feind der menschlichen Gesellschaft, zum Feinde macht der Mensch ihn selbst durch seine eigene blöde Unmöglichkeit.

Darum sollte die Jugend von Klein an in Haus und Schule zur Mäßigkeit in jeder Beziehung angehalten und erzogen werden. Die Eltern sollten es darauf abgesehen haben, bei ihren Kindern die Mäßigkeit zur zweiten Natur werden zu lassen und die Schule sollte mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Kindern ein Absehen vor der Unmäßigkeit und eine heilige Liebe zur Mäßigkeit einzuflößen bestrbt sein. Wer mäßig erzogen ist, wer von Klein auf hat lernen müssen, seine Begierden zu unterdrücken, der wird, wenn er erwachsen ist, leichter die Verheerungen zur Unmöglichkeit aller Art abwehren können, weil sie eben bei ihm nicht so heftig auftreten und weil er gelernt hat, sich zu beschützen und möglich zu sein.

Weiter wissen wir, daß der Mißbrauch eines Dinges niemals den rechten Gebrauch desselben aufheben und verdrängen kann. Wenn das der Fall wäre, dann müßte eben nicht nur der Alkohol und Tabak, sondern auch Kaffee, Thee, Arzneien, Spiele usw. mit Schimpf und Stille ausgetrieben werden. Wir aber werden nie so zum Feind und das Kind mit dem Pöbel ausschütten.

Die Deutschen sind, wenn sie überhaupt trinken, meist mäßige Trinker und zeigen auch wiederum darin ihre

schon ziemlich festen Fuß gefest haben. Auch im Westen ist die Agitation pro Prohibition reger denn je. Mit allen Mitteln macht man Propaganda für ein Verbot des Alkohols. Man sieht den Alkohol alle nur erdenklichen Werbungen in die Schuhe. Wenn in Greta, Man., ein Nordbube einen Menschen erschlägt und ihn bestraft, so schreibt ein Blatt in die Welt hinaus: „Das ist mal wieder ein weiterer Schuldposten auf das Sündenregister des Alkohols.“ Das ist natürlich so unlogisch wie nur möglich, denn wenn die Beiden auch etwas Whisky getrunken hätten, so ist vor der Gerichtsverhandlung, ehe man einen näheren Einblick in die Umstände, die zur Tat führten, hat, noch gar nichts gesagt und bewiesen. Ebenso gut kann man sagen, das Veil ist schuld, das der eine bei sich trug, oder das Geld, das der eine in der Tasche hatte, oder die schlechte Erziehung, die der eine wohl genossen hätte. Aber den Prohibitionisten ist alles recht. Sie kämpfen eben mit allen Mitteln, erlauben und unerlauben.

Prohibition.

Eine gewaltige Woge rauscht über die Ber. Staaten dahin: die Prohibition. Eine Anzahl der Staaten der großen Republik hat den Verkauf und die Fabrikation von alkoholischen Getränken gänzlich verboten. In anderen Staaten herrscht teilweise Prohibition und Local Option.

Und von drüben kommt die Woge auch über die Grenze nach Canada. In Ontario soll der Prohibitionismus

hohe Kultur. Auch hier in Canada wird das deutsche Element, wie drüben in den Ber. Staaten, niemals für Prohibition zu haben sein.

Zur Bekämpfung der Schwindjucht.

Es giebt hier Vereinigungen verschiedener Art. Zu den guten rechnen wir die National Sanatorium Association. Ihre Aufgabe liegt in der Bekämpfung der Schwindjucht und zwar hauptsächlich durch Belehrung des Volkes über die Vorbeugungsmöglichkeiten. Durch Tausende und Abertausende von Pamphleten und Blättern predigt die Vereinigung den Massen, wie Vernachlässigung von Ernährung, wie Überarbeitung und Unter-Ernährung, wie Staub und Schmutz, Unachtsamkeit und zahllose andere Dinge zur Unantastbarkeit führen können und wie frische Luft — vermehrte frische Luft —, vernünftige Ernährung, Ruhe, hygienische Lebensweise und Reinlichkeit die besten Verhütungsmittel sind.

Die Erfolge dieser Arbeit können nicht ausbleiben, wenn es auch nicht von heute auf morgen geht, bessere Verhältnisse in dieser Richtung zu schaffen, so geht es doch durch itete und zielbewusste Arbeit.

In Canada, das kaum eine Bevölkerung von 7,000,000 hat, leiden nach möglichen Schätzungen über 40,000 an Tuberkulose mit einer jährlichen Todesrate von 8000 bis 10,000. Die Bekämpfung dieser furchtbaren Krankheit, die man nicht mit Unrecht die „weiße Pest“ nennt, ist gewiß ein edles, humanes Streben und sollte herrliche Früchte zeitigen.

Wieder zurück.

Andolphe Lemieux, der von der canadischen Regierung nach Tokio gesandte Repräsentant, ist wieder in Ottawa eingetroffen und er gab bei einer am Sonnabend stattgehabten Minister-Sitzung seinen Kollegen eine allgemeine Idee von den Resultaten seiner Verhandlungen mit der japanischen Regierung.

Sobald der Minister seinen Bericht fertiggestellt hat, wird derselbe dem Minister-Kabinet zur Annahme vorgelegt werden, um dann der Regierung in Tokio unterbreitet zu werden.

Wenn man also auch noch nicht sicher weiß, welches die Erfolge der Verhandlungen sind, so steht doch bereits so viel fest, daß die japanische Regierung dem canadischen Spezial-Gesandten die Versicherung gegeben hat, die Einwanderung zu beschränken.

Es verlautet, daß die Regierung des Mikado sich durch feinerlei schriftliche Abmachungen gebunden hat, aber man habe keine Ursache, zu bezweifeln, daß die mündlichen Abmachungen nicht gehalten werden. Die nächsten Monate werden das ja zeigen. Und wenn die Japaner sich nicht an die Abmachungen binden sollten, so hat Canada noch immer Zeit genug, den Vertrag mit Japan zu kündigen und Ausgleichswege anzunehmen.

Wir glauben aber nicht, daß es so weit kommen wird.

Alarm-Nachrichten?

Verschiedene Zeitungen beachten letzte Woche die Nachricht, daß das pazifische Gelehwader Großbrunnianus auf dem Wege nach Esquimaut sei. Es wurde in der Nacht darauf hingewiesen, daß die Fahrt des amerikanischen Gelehwaders nach dem Pacific und die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Japan und den Verein. Staaten diese Vorregel notwendig gemacht habe. Im Falle eines Kampfes sei es notwendig, die Neutralität der canadischen Häfen am Stillen Ozean, wenn nötig mit Gewalt, zu behaupten.

Die Nachricht ist bis jetzt weder bestätigt noch dementiert und halten wir es einzuweisen für eine bloße Ente, ohne es uns jedoch zu verhehlen, daß die amerikanisch-japanische Gewitterwolke am politischen Himmel umfo drohend wird, je mehr die amerikanische Armada sich den Geländen des Stillen Ozeans nähert.

Kälte im Osten.

Am letzten Sonntag herrschte in Ontario kaltes türmiges Wetter mit schwerem Schneesturm. Es fielen fast zwei Fuß Schnee innerhalb von 24 Stunden. In Ottawa zeigte das Thermometer 16 Grad unter Null, an anderen Plätzen war es noch kälter. Auch im Westen ist die Temperatur seit einigen Tagen kälter geworden.

G. T. P. Kontrakt.

Die Grand Trunk Gesellschaft verhandelt den Kontrakt für den Bau einer 121 Meilen langen Eisenbahn-Strecke westlich von Edmonton an die Firma Foley Bros. & Larson von St. Paul. Der Kontrakt beläuft sich auf einige Millionen Dollars.

So verpricht das neue Jahr, was Bahnkonstruktionen anbetrifft, ein sehr lebhaftes zu werden. Zwischen Winnipeg und Edmonton soll die Strecke dieses Sommer fertiggestellt werden, westlich von Edmonton wird man fast bis an die Berge bauen und auch von Prince Rupert aus will man in östlicher Richtung mit den Konstruktionsarbeiten beginnen.

Die Eisenarbeit geht ihrer Vollendung entgegen und das canadische Volk wird bald seine zweite große Heberlandbahn haben. Keine schlechten Aussichten!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Jan. — Der langjährige Präsident der Reichsbank, Dr. Richard Koch, dessen Rücktritt schon als bevorstehend angekündigt wurde, ist nunmehr in Genehmigung seines Antrages verabschiedet worden. Der Kaiser verließ Dr. Koch in Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens das Großkreuz des Roten Adlerordens. Weheimer Oberfinanzrat Rudolf Seewitz, bisher Präsident der Sachverhandlung, ist als Nachfolger Kochs zum Präsidenten der Reichsbank ernannt worden.

Graf Zepelin hat die Absicht, einen neuen Ballon zu bauen, welcher bestimmt ist, einhundert Personen aufzunehmen. Es bedarf nur einer geringen Vergrößerung der jetzigen Maße, welche ausschließlich dazu dienen soll, die Tragfähigkeit des Luftschiffs zu erhöhen.

Berlin, 12. Januar. — Kiefige Aufregung wurde durch die Interpellation eines Mitgliedes der liberalen Partei des preussischen Landtages, in der bei der Wahl von Mitgliedern des Unterhauses des preussischen Landtages das allgemeine Stimmrecht gefordert wird, hervorgerufen. Am Donnerstag Abend wurden nicht weniger als 35 sozialistische Massenversammlungen in Berlin sowohl als auch in vielen anderen Landestheilen abgehalten.

Vor dem Zusammentritt des Landtages Freitag Morgen marschierten 1000 Sozialisten vor das Parlamentsgebäude. Diese Demonstration nahm einen drohenden Charakter an und eine starke Abteilung Polizisten mußte ausgetrieben werden, die die Eingänge zum Gebäude besetzten.

Die Menschenmenge vor dem Parlamentsgebäude nahm mit großer Schnelligkeit zu und zählte bald nach Tausenden. Sobald die Türen geöffnet wurden, verjagte die, die am nächsten standen, mit Gewalt in das Gebäude ein. Die Polizei widerlegte sich aber dem Versuch und drängte die Menge zurück. Zugewiesen gelang es etwa einem Dutzend Personen, sich Eingang zu verschaffen, doch wurden sie schnell wieder an die Luft befördert.

Die Polizei verurteilte nach, die Ordnung wieder herzustellen, als fünf in Wilhelm vorfuhr. Sein Erscheinen wurde mit lauten und ironischen Zurufen begrüßt. Die Worte „Wir verlangen das allgemeine Stimmrecht“ erschallten laut. Zugewiesen hatte die Polizei Verstärkung erhalten und da sie befürchtete, daß die Aufregung zu großen Unruhestörungen führen würde, geschloß sie die Eingänge zu säubern und drängte die Menschenmenge in die Straßen zurück. Sie wurde von der zurückweichenden Menge ausgepöppelt. Die Polizei gebrauchte ihre Waffen nicht und es wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Die Menge verhorchte in der Nähe des Gebäudes.

Der Reichszanzer, Fürst v. Bülow, zugleich preussischer Ministerpräsident, hat angekündigt, daß er persönlich die Interpellation der Liberalen beantworten werde. Am folgenden Tage war Berlin ruhig und es fanden keine weiteren Demonstrationen statt. Die Polizei verbanderte ein Zusammenkommen der Massen. Die meisten der am 10. Verhafteten, unter ihnen Herr Weber und Herr Singer, wurden aus der Haft entlassen.

Der Reichszanzer bewarf in seiner Antwort auf die Interpellation die Forderung des allgemeinen Stimmrechts. „Der Vorwärts“ schreibt: „Es wird nicht Ruhe werden, bis das gleiche, allgemeine, geheime und direkte Stimmrecht dem Volke gegeben ist.“ Selbst die „Bosliche Zeitung“ sagt: „Die Reform des Stimmrechts ist notwendig. Eine Lösung der Frage muß gefunden werden.“

Königsberg, 12. Jan. — Im ganzen nordöstlichen Deutschland wird ein heftiger Schneesturm. Der Bahnverkehr wird dadurch stark gehindert und manche der Schmalspurbahnen haben den Betrieb einstellen müssen, bis sich der Sturm gelegt hat.

Paris, 11. Jan. — Die Kämpfe von Frankreich und der Republik von heftigen Stürmen heimgesucht. Telegraphische und Telefon-Verbindungen mit London sind eingestürzt worden und Depechen nach Deutschland und Belgien müssen starke Verzögerungen erleiden. Eine Anzahl von Fischerbooten und Küstenschiffen sind getrandet.

Der Sturm an der Westküste von Europa und der Nordküste von Afrika wüthet immer noch mit unverminderter Kraft und viele Fischerboote sind bereits als verloren gemeldet worden. Eine Depeche aus Langer meldet, daß zwei Passagierboote auf der Höhe von El Krailly in Marokko getrandet und vierzig Personen, darunter etliche Europäer, ertrunken sind.

Victoria, B. C., 12. Jan. — Postnachrichten, welche aus dem südlichen China in Victoria eingetroffen sind, besagen, daß vor kurzem in Kanton ein Feuer ausbrach, dem etwa 300 Menschen zum Opfer fielen. Das Feuer ereignete sich in einem Restaurant, wo ein kürzlich aus Californien zurückgekehrter Chinese eingetroffen war, der einen Stomatographen mitgebracht hatte. Er zeigte seinen Landsleute lebende Bilder, und diese zogen solche Aufmerksamkeit auf sich, daß bald das ganze Restaurant angefüllt war. Der Apparat geriet in Brand, das leichtgebauete Haus fing Feuer, und bei der darauffolgenden Panik stürzte das ganze Gebäude ein, wobei etwas dreihundert Menschen umkamen.

Berlin, 13. Jan. — Der Norddeutsche Lloyd und die Nippon Yusen Kaisha (japanische Dampfer-Gesellschaft) haben ein Abkommen unterzeichnet, laut dem die japanische Gesellschaft ihren indo-chinesischen Verkehr zu Gunsten des Norddeutschen Lloyd ausgiebt. Die Bedingungen des Abkommens sind nicht bekannt gegeben worden, es heißt aber, daß sie für beide Seiten zufriedenstellend sind. Der Aktienkrieg zwischen den beiden Gesellschaften ist also, wie berichtet, er dauerte 18 Monate und infolge dessen war die indo-chinesische Handels- und eine sehr niedrige Zinsrate gebracht worden.

Diese Ankündigung ist von großer Wichtigkeit und folgte der anderen nicht minder wichtigen, daß ein Abkommen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Sagami-Linie erzielt worden ist, auf dem Fuße, es wurde dann bekannt gegeben, daß die beiden deutschen Gesellschaften gemeinsam mit dem nordamerikanischen und dem asiatischen Verkehr handeln würden. Dieses Abkommen hat für vier Jahre Gültigkeit. Nach demselben zieht sich die Sagami-Linie vom Passagierverkehr nach dem fernem Osten zurück und erteilt für diese Konzeption gewisse Vorteile in anderer Beziehung, die aber nicht bekannt gegeben wurden.

Rom, 13. Jan. — Baron Tafalira, der japanische Gesandte in Italien, ist von seiner Ernennung zum Reichsminister in Washington offiziell bestätigt worden. Er wird Ende Januar oder Anfang Februar über London nach dem Ber. Staaten abreisen.

New York, 13. Jan. — Die Gelehrten-Auswahl im Ebnaw-Prozess ist beendet und der eigentliche Prozess nimmt nunmehr seinen Anfang.

Casablanca, 13. Jan. — Als Einleitung zu einer energischen Kampagne hat General D'Arma, der Nachfolger des General Trude im Kommando über die französischen Truppen in Marokko, die Stadt Jidala, 45 Meilen südwestlich von Rabat, besetzt und marschiert nun nach Rabat.

Die von Fez gemeldet wird, wurde Mulio Hadid zum Sultan proklamiert unter der Bedingung, daß er die Steuern abschafft, ein Bündnis mit dem Sultan der Türkei schließt und alle Beziehungen zu den europäischen Mächten abbricht.

Pernambuco (Brasilien), 10. Januar. — Die Torpedoboot-Flotille ist heute hier von Para eingetroffen. Während der Fahrt herrschte trübendes Wetter. Wenn die Ankunft prächtig mit zwei Tagen Verpöpfung erfolgte, so lag dies an einer Beschädigung deressel des Torpedoboots „Stewart“. An Bord der Flotille ist alles wohl. Die Weiterfahrt nach Rio de Janeiro wird am 13. Januar erfolgen.

Rio de Janeiro, 10. Jan. — Das offizielle endgültige Programm für die festliche Unterhaltung der Offiziere des amerikanischen Schiffs „Gelehwader“, welches morgen hier erwartet wird, wurde heute bekannt gegeben. Der amerikanische Botschafter hat sich mit den Einzelheiten des Programms einverstanden erklärt.

Barnsley (England), 11. Jan. — Sechzehn Kinder wurden zu Tode getrampt und vierzig andere verletzt, davon viele lebensgefährlich, bei einem Gedränge um bessere Sitze in einer Unterhaltung, die hier heute Nachmittag in einer öffentlichen Halle veranstaltet wurde.

Johannesburg, 10. Jan. — Die zwischen der Regierung und den im Transvaal befindlichen Afrikaner befindende Spannung wurde heute durch verheißt, daß die Ausschließung Bewegung in eine neue Phase trat. Im Einmündungs-Gesetz ist ein Punkt eingeschoben worden, welches die im Laufe des vergangenen Monats gegen viele britisch-indische Führer erlassenen Deportations-Urteile ungültig macht. Die Urteile müssen revidiert werden. Ein indischer Anwalt namens Ghandhi und fünf weitere Indier, welche an der Spitze der gegen die zwangsweise Ausschließung gerichteten Bewegung stehen, sind, weil sie nicht der vom Gelez vorgeschriebenen Pflicht, sich registrieren zu lassen, nachgekommen sind, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, und diese Urteile bestehen zu Recht.

Provincial-Nachrichten.

Gründung der Universität.

Eine repräsentative Versammlung von Graduierten britischer und canadischer Universitäten kam am letzten Mittwoch in Regina zusammen, um die Provincial-Universität von Saskatchewan ins Leben zu rufen.

In der Vormittags-Sitzung hielt der Kanzler der Universität, Oberbürgermeister, die Hauptansprache, in welcher er darauf hinwies, unter wie günstigen Bedingungen das neue großartige Unternehmen ins Leben treten werde. Der Bürgermeister Smith bewillkommnete dann die hohen Besucher im Namen der Stadt Regina, worauf die Vertretung akademischer Grade an eine große Anzahl prominenter Doktoren, Advokaten, Geistlicher u. s. w. erfolgte.

Abends wurde eine weitere Versammlung in der Methodistischen Kirche abgehalten, wo Principal Wm. Waterloo, McGill Universität, Montreal, Principal Sutton, Toronto Universität, und Rev. Prof. Bland, Wesley College, Winnipeg, begeisterte und bewegende Ansprachen hielten. Einer der Redner sprach seine Hoffnung aus, daß die zu wählenden Professoren deutsche Gründlichkeit und Kraft, nützlichste britische Gelehrsamkeit und vorwärtstrebende amerikanische Energie in sich vereinigen würden.

Zu teuer.

Francis Dagg, der Telephon-Gesellschaft der Provinz Saskatchewan, sagt, daß die Manitoba-Regierung, die der Bell Telephon-Gesellschaft für ihr System in Manitoba die Summe von 3,300,000 Dollars gab, einen viel zu hohen Preis bezahlte. Die Roblin-Regierung schenkte mit diesem Handel der Bell Telephon Co. die Summe von \$1,000,000 und wird es dabei unmöglich finden, dem Volke einen billigeren Dienst zu geben.

Es scheint also ein famoser Handel zu sein, d. h. für die Telephon-Gesellschaft, nicht für die Regierung und das Volk.

Saskatchewan und Alberta gehen da denn doch vernünftiger vor, indem sie ein Regierungs-Telephon-System selbst erbauen.

Feuer in Kolumbis.

Am Montag Morgen brannte das dreistöckige Kolumbis Hotel in der Stadt gleichen Namens total nieder. Es wurde fast nichts aus dem Gebäude gerettet. Auch die Hälfte des Hotel verloren viel von ihren Effekten. Der Gesamtwert beläuft sich auf annähernd 10,000 Dollars, wovon das meiste durch Versicherung gedeckt ist.

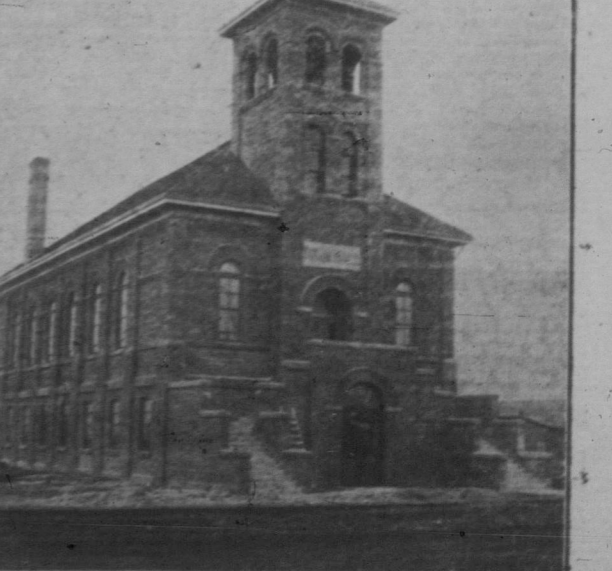
Verurteilungen unter der Unkraut-Verordnung.

In Willbroad fanden kürzlich vor dem dortigen Friedensrichter zwei Verurteilungen unter den Bestimmungen der Unkraut-Verordnung statt. Einer der Betroffenen, Gustav Petersen, hatte es vernachlässigt, seine Trichmalchine zu reinigen, ehe er von einem Platz nach einem andern fuhr und wurde zu einer Geldstrafe von \$1 und Kosten verurteilt.

Die andere Verurteilung fand wegen einer Verletzung der folgenden Bestimmung statt: „Findet ein Inspektor schädliches Unkraut auf bewohnten Land, so hat er dem Bewohner resp. Besitzer die Aufforderung zukommen zu lassen, das Unkraut innerhalb von 5 Tagen zu vernichten.“

Der Angeklagte hatte sich wieder nicht um die Aufforderung gekümmert und wurde wegen milderer Umstände zu nur \$5 und Kosten verurteilt. Es sei bemerkt, daß das Gesetz in solchen Fällen eine Geldstrafe bis zu \$100 nicht kosten vorbreitet.

Das neue Rathaus in Rosethorn.



Das neue Rathaus in Rosethorn.

Farm und Haus.

Loß des Landlebens.

Ich gebe nicht für Thron und Krone, Nicht für der Fürstin Hof und Pracht, Das Fleckchen Land, das ich bewohne Und mir ersämpfte ohne Schlacht.

Ich singe stolz in meinem Liede: Ich bin der Junge von der Farm! Als Gott der Herr einst seine Gaben Auf dieser Erde ausgeteilt,

Nimm nun zur Hand den Pflug, den Spaten, Und sorge für der Weidlichen Brod, Ich trag nicht immer weiße Fragen, Ich bringe dir die Saat und den Ertrag.

So fülle ich des Ackerers Magen Und mache den Gelernten satt; Ich trag nicht immer weiße Fragen, Ich bringe dir die Saat und den Ertrag.

Die Sonne scheint mir dafür heller Und reiner strömt der Blute Duft, Die Sorgen schwinden hier viel schneller.

Als in der dumpfen Großstadtluft, Du fühlst im Kopf und stets bemerkt, Im Herz und Fröhlichkeit warm.

Die Morgenluft, des Abends Kühle, Sie stärken Nerv, Muskel, Mark; Im Freien — weit vom Weltgerübel, Im Winter dann, wenn's draußen knistert.

Und ich mein Lieb beim Tanz umarm, Welch eine Lust, wenn sie dann küßert! Du bist mein Junge von der Farm!

Der Herr der Pflanz, Dichtkunst, Malerei, Bildhauerei, der Wissenschaft, sogar solche des Handels und der Industrie zeigen eine ausgeprägte Schüchternheit, die bei einigen nicht nur in der Jugend vorhanden war, sondern sich bis zum Lebensende bemerkbar machte.

Wie kommt das aber nun? Sind Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart etwa am Fortkommen eines Menschen hinderlich?

Nun, für's erste ist es keinesfalls ausgeschlossen, daß ein schüchterer Charakter im rechten Augenblick auch kaltblütig und geistesgegenwärtig zu sein vermöge.

Dasagen ist Schüchternheit ein vorzuziehender Charakter, ein „Ernster“ bedeutsamer Eigenschaften. Man kann sagen: je mehr ein junger Mann schüchtern ist, desto besser.

Die Sonne scheint mir dafür heller Und reiner strömt der Blute Duft, Die Sorgen schwinden hier viel schneller.

Als in der dumpfen Großstadtluft, Du fühlst im Kopf und stets bemerkt, Im Herz und Fröhlichkeit warm.

Die Morgenluft, des Abends Kühle, Sie stärken Nerv, Muskel, Mark; Im Freien — weit vom Weltgerübel, Im Winter dann, wenn's draußen knistert.

Und ich mein Lieb beim Tanz umarm, Welch eine Lust, wenn sie dann küßert! Du bist mein Junge von der Farm!

Ausgabe der 9. Nummer meine aufrechte Bewunderung zu sollen. Ich betrachte diese Zeitung mit ihren gefunden Grundsätzen und praktischen Rathschlägen als ein Blatt, das dem Deutschthum der Provinz und überhaupt West-Canada zur Ehre gereicht.

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Yards an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraftstation, verlegt worden.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmenten, Türen, Beschlag-Beiten, Kalf, Regelleiten, Kohlen und allgemeines Baumaterial.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien.

Erstklassiges Hotel. Dampfheizung. Feine Zimmer - Gute Küche. Bestes Getranke. Von's Hotel. Adolt Ehmahn Franz Brunner. Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Regina Lumber & Supply Co. - Lt. - Neuestes Holzgeschäft im Distrikt. Etabliert 1882 von Chas. Willoughby.

Atlantic Dampfschiffs-Agentur. Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Zweigbanken in Saskatchewan: Balgonie, Broadview, Rosburn, Prince Albert.

Spargbank-Abteilung. Jinsen bezieht auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

Peverell & Hutchinson - General-Agenten. Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Darf Block, Regina, Sask. Galt Kohle ist die allerbeste. Tbe Smith & Fergusson Co. - Alleinige Agenten.

Deutsches Restaurant und Logierhaus. Gutes Essen und gute Betten finden Deutsche bei bester Bedienung und billigen Preisen bei ihrem Landsmann.

Victoria Hotel. Das bekannteste deutsche Hotel Reginas. Deutsche Bedienung. Gute Küche. - Gelle, laubere Zimmer. - Köstliche Getränke.

Deutscher Advokat. J. Emil Doerr, L. L. B. Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Der einzige deutsche Advokat im Westen - Canadas.

Ross & Bigelow. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Suite 3, Rodenys & Brown Bldg. Scarth Straße Regina, Sask.

Embury, Watkins & Scott. Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Geld zu verleihen. Regina Sask.

Baultain & Cross. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Office: North Bldg., Scarth Str. Regina, Sask.

John C. Secord. Advokat, Anwalt, Notar. Office: West Bldg., Hardware Co. Bldg., South Railway Str. Regina, Sask.

Dr. G. Biebert & Dr. E. Penner. Praktische deutsche Ärzte. Canadas Beste Klinik. Ecke Portage Ave. und Main Str., Eingang Portage Ave., Nummer 27, Telefon 6184.

Tbs. Hunter, Auktionator. Regina, Sask. Seine Str., zwischen South Railway Str. und 11. Ave., Telefon 209.

Gute Augen sind ein Segen. Wenn Sie nicht gut sehen, benötigen Sie eine Brille. Kommen Sie zu uns wegen passender Gläser.

L. Morris, Spezialist. Augen-Brillen. Zimmer 12, Masonic Temple, Regina.

New York Dental Parlors. Scarth St., Regina (über Dem's Juweliersladen). Erfolgreiche Arbeiten in allen Zweigen der Zahnärztlichen Kunst zu den niedrigsten Preisen.

W. S. Ball. Advokat und Notar. Office: East Bldg., 11. Ave., Regina, Sask. P. O. Box 366.

William Grant. Rechtsanwalt. 9 Masonic Temple, Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey. Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare. Office: Richards Bldg., Regina, Sask. Jas. Balfour, W. A. Martin, E. A. Avery Casey, E. C. L.

Dr. F. J. Ball. M.D., F.R.C.S. (Eng.), F.R.C.P. (Lond.), M.B. & B. Office und Wohnung: Ecke South Railway u. Scarth Str., Regina, über der Dominion Bank, Telefon 665. P. O. Box 1294.

D. Low, M. D., C. M. Office und Wohnung: Scarth Straße 1927. - Regina, Sask. Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 3 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. J. C. Black. Chmann Bldg. Haus-Zel. 149 Office-Zel. 214 Chirurgischer Zahnarzt. Office über William's Fruchtladen. South Railway Str. Regina, Sask.

Dr. L. D. Steele, D.D.S., I.D.S. - Zahnarzt. Office über der Canada Drug & Roof Co. South Railway Str. Regina, Sask.

W. R. Colts, M.D., C. M. Nachgraduierter am Chicago College für Augen-, Ohren-, Rachen- und Halsheilkunde. Besondere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten dieser Organe gewidmet. - Office und Wohnung drei Etagen nördlich der Bank-Office.

W. A. Thomson, M.D., C. M. Scarth Str., Regina, Sask. Office: erste Tür neben Rathaus. Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall Str. Telefon 123.

Deutsche Apotheke. im Strathford, 10. Ave., Ecke St. Johns Ave. Telefon 602 - P. O. Box 1014 Regina, Sask. Man spricht deutsch, englisch, französisch und polnisch.

H. Strahlen-Behandlung. Frau in Canada. Sofortiges Aufheben der ärgsten Schmerzen. Wunderbare Heilerfolge bei innerlichen und äußerlichen Entzündungen.

"Sanatorium" (of the Sanatorium & Drug Co.) Telephone 597 - P. O. Box 1014 Regina. 16. Avenue, Ecke Montreal Str.

Man lebe und komme! Für die nächsten zwei Monate gehen wir 20 Prozent Abkond auf alle Arbeiten und Waren ab, wenige Ausnahmen, einige nach Maß, Augen und Karthagen. Man spare also 20 Cent auf einem Dollar gegen früher.

My Valet. 1790 Hamilton Str. 3. Novak - 3. Tretter Deutsche Schneider.

Carl Molter & Co. Maler, Schildermaler, Lackierer und Anstreicher. Cornwall Str. - Regina, Sask. P. O. Box 101.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St. hat das größte Lager von Pelzen für Männer in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von \$16.50 bis \$125. Jeder Preis, der Ihnen paßt.

C. H. Gordon & Co. Nur Männer-Garderobe. Sie können dieses schätzen, indem Sie Ihre Verabredungen markieren durch Simpson & Heyworth Co., Ltd.

Getreideübersendungen. Frank G. Simpson & C. Heyworth. Bezahlen den Getreide-Bauer. Sie können dieses schätzen, indem Sie Ihre Verabredungen markieren durch Simpson & Heyworth Co., Ltd.

Simpson & Heyworth Co., Ltd. Haben lassen Sie mit Ihren Weizen, Hafer, Gerste, Roggen befeuern Strikte Kommissionshändler. Liberale Beförderung. Box 470 520 Ashdown Bldg., Winnipeg.

Weizen, Hafer, Flach. Erhalten Sie Ihre Getreide an die Manitoba Commission Company. Wir rechnen 1 Cent Aufschlag und verkaufen zu den höchsten Preisen für Sie. 410 Grain Exchange, Winnipeg.

Sichern Sie sich liberalen Vorzugs und prompte Abrechnung. Erhalten Sie Ihr Getreide Grain Exchange, Winnipeg.

Parrish & Lindsay Grain Exchange, Winnipeg. Farmer! Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Gar zu lassen. Unser Getreide-Geschäft bedingt sich, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir zahlen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihnen Netto-Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie uns verlassen haben. Schreiben Sie uns über Ihre Anforderungen und Entschlüsse.

Jas. Richardson & Sons, Exporteure, Käufer und Kommissionshändler. Winnipeg, Man. Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Senden Sie Proben. Cummings, Hazlett Co., 917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man. Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

Die Rückkehr zur Natur.

Skizze von E. Johnson.

„Ueberhaupt hab' ich die Stadtleute... „Satt bis hierher!“ rief Marion Brenner, indem sie sich über den heißen Hals fuhr. „Ich will zurück zu Natur, mal eine Zeitlang...“

„Das werden wir ja sehen. Ich bin... Sie wissen, von meiner Tante... nach Kalkiten eingeladen, den Sommer dort zuzubringen.“

„Was, Sie auch? Und da wollen Sie sich wohl weiter mit mir zanken... Sie es hier beständig thun?...“

„Erstens, Fräulein Marion, ganz... nicht ich mit Ihnen, sondern Sie...“

„Ein gleich fertig, Hanna,“ sagte... der halb polnische Länger, indem er...

„Er sagte kein Wort und hätte es... doch so leicht gehabt, einige Worte...“

„Das ist ein Zeichen des höchsten... Wohlfühlens,“ belehrte ihn Karl...

„Das ist ein Zeichen des höchsten... Wohlfühlens,“ belehrte ihn Karl...

„Wie ein Vogel.“ „Wieso?“ „Wieso?“... „Wieso?“ „Wieso?“

„Wie sich der Volksmund... widerpricht.“ „Er meint wohl, wenn...“

„Wie ein Vogel.“ „Wieso?“ „Wieso?“... „Wieso?“ „Wieso?“

„Undlich erscholl es in besterem...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

„Kommen Sie, Fräulein Marion,“... sagte er, „wir wollen uns auf die...“

Excursionen nach Dog Creek und Deer Park, Arrow Lake, B. C., den 23. Januar von irgend einer Station an der C. P. R.

Werter Freund! Weil wir jetzt nur für die Handen, werden wir die an Deinen... 10 bis 25%

The Aberdeen Trading Co. Ltd. Aberdeen, Sask.

Großer Umsatz und kleiner Profit!!! Wiebe & Niessen, Aberdeen, Sask.

Langham Schuhmacher. Wenn die Schuhe oder Stiefel... Jak. Kargul, Langham, Sask.

Mehl, Vieh, Getreide. Mehl haben wir vorräthlich... The Union Supply Co., Ltd. Rosethorn, Sask.

Schwere-Zeit-Preise. Wir brauchen bares Geld. m unter Gewicht... Jas. M. Mackney & Co., Rosethorn, Sask.

Wir wollen Geld. Ehen Sie sich unsere Holzlege-Maschinen... The Union Supply Co., Ltd. Rosethorn, Sask.

Wir wollen Geld. Ehen Sie sich unsere Holzlege-Maschinen... The Union Supply Co., Ltd. Rosethorn, Sask.

Von Nah und Fern.

Zur Beachtung!

Mit einer der letzten Nummern hatten wir Beschlüsse und Auktionen an alle unsere Leser geschickt, damit jeder, die die Zeitung n o t n i c h t k e i t haben, es mit wenig Mühe tun konnten.

Wir bitten noch einmal dringend alle, die noch nicht bestellt haben, es doch bald zu tun. Man bestelle sofort, wenn man auch den Dollar nicht gleich mitbringen kann. Wir warten gerne.

Wer nur 1 Cent auf das Auktionssteck, darf es nicht zulassen und nichts weiter als Namen und Adresse auf den Zettel schreiben. Wer mehr darauf schreibt und sogar Geld in das Auktionssteck legt, muß eine 2 Cent Marke aufkleben und kann das Auktionssteck nicht mehr verwenden.

Im Beschlusse finden die Leser auf Seite 4.

Herr Christian Gensler von Balgonie (Koch) scheint ein besonders tüchtiger Koch zu sein, auch ist er gewissermaßen eine besondere Gabe auf dem Felde der Kochkunst. Letzte Woche hatte Herr Gensler sich im Schulhaus seines Distrikts auf Anstand gestellt, nachdem er einige Tage vorher ein fröhliches Pferd 150 Schritt vom Schulhaus entfernt geschleppt hatte.

Am letzten Mittwoch hatten wir den Besuch des Herrn Karl Dittich von Charlottetown. Herr Dittich war die 80 Meilen Entfernung in zwei Tagen mit zwei Schritten gefahren, übermüdet hatte er in Southey, wie er uns erzählte, ist die Schlittenbahn noch nicht zum besten. Die Hauptlinie der neuen Grand Trunk Bahn geht direkt durch das Settlement Charlottetown und ist der Eisenbahnstrecke fertiggestellt bis zur Legung der Schienen.

Herr Ferdinand Ault und Frau von Pilot Butte sind am Neujahrstage von ihrer 10tägigen Weltreise nach N.-Dakota zurückgekehrt und haben, wie sie uns erzählten, alles wohl und munter hinter sich gelassen. Auf der Reise haben sie viele Freunde und Bekannte besucht und sind überall sehr gut aufgenommen und unterhalten worden.

Herr Friedrich Bild von Wheatown war am Montag wegen seiner Heimstätte in der Stadt, müde aber unverständlicher Sache wieder zurückgekehrt, da nach seiner Anwesenheit von Ottawa eingelaufen waren.

Am 6. Januar fand im Hause des Herrn Paul Moser in Wheatown ein von Herrn Bild, Scherle, veranstalteter Tanz statt. Es waren viele erschienen, die sich köstlich amüsierten und dem vorzüglichen Bier gut zusprachen.

Herr Georg Fiesel von Carl Grey war letzte Woche zu Besuch bei seinen Verwandten in Regina. Herr Fiesel, welcher eine Heimstätte 3 Meilen nördlich von Carl Grey hat, berichtete, daß die Ernte dies Jahr verhältnismäßig ziemlich gut ausgefallen sei.

Da er Junggeselle ist und das Weibchen vor sich hat, so ist es ihm etwas langweilig und macht er Versuche, öffentlich wird er bald nette Braut beglücken!

Das erste Kind des Herrn Paul Gadel von Wheatown erhielt letzten Sonntag bei der hl. Taufe, die von Herrn Pastor Tourney vollzogen wurde, den Namen Paul. Es ist bereits der fünfte Paul vom Stamme Gadel.

Unsere Leser sollten gut acht haben auf unsere nächste Nummer in Bezug auf Kiesfahren für die Regierung, denn wir sind sicher, daß bis dahin alle Vorkehrungen für Heranführung einer großen Quantität Kies getroffen sind.

Wir machen unsere Leser noch besonders auf die Anzeige von Grabmonumenten der Firma F. Sad & Co.

Rechtsanwalt zu holen, die er dann auch zu seiner Zufriedenheit von Balfour & Martin erhielt. Herr Rolfe kam vor ungefähr zwei Jahren nach Lang, wo er sich eine ganze Sektion Land zu \$1250 per Aker kaufte, wofür ihm jetzt schon \$50 per Aker geboten worden ist.

Herr Franz Bergl, der gegenwärtig mit Herrn Bingerer zusammen eine Behausung nach dem alten Heimatlande macht, hat von St. John einen Brief nach Hause geschrieben, in dem er berichtet, daß sie in Winnipeg einen kurzen Aufenthalt genommen hatten, um von den Freunden und Bekannten dort Abschied zu nehmen, die sich alle über die große Reise gewundert haben.

Herr Josef Franz von Seibel Plains war vorige Woche zu Besuch in der Stadt und brachte seinen Bruder, der ein gelernter Kaufmann ist, in die Schule, damit er sich im Englischen vervollständigt.

Auch Herr Andr. Kovak von Rouleau hat seine Tochter nach Regina zur Schule gebracht.

Von verschiedenen Seiten ist uns mitgeteilt worden, daß die C. R. N. auf den Stationen an der neuen Bahn von Northey nach Regina Cars mit Getreide laden läßt und ist dies für die Farmer eine große Hilfe, wenn sie anstatt 10 oder 12 Meilen ihren Weizen nur 4 oder 5 Meilen zu fahren haben.

Herr W. H. Atat, erzählte uns, daß er das Nordost-Viertel von Sect. 26 in 19-18 für Herrn Frank Vole an Herrn Richard Wolf, Atat, zum Preise von \$2500 verkauft habe.

Herr John Ebert von Longlacton hat kürzlich zwei Brücken gegraben, doch ohne guten Erfolg, dagegen hat Herr John Hermann von Longlacton bei 40 Fuß Tiefe reichlich Wasser gefunden. Herr Albert Roth hat eine Car Weizen verladen.

Herr Ferdinand Ault und Frau von Pilot Butte sind am Neujahrstage von ihrer 10tägigen Weltreise nach N.-Dakota zurückgekehrt und haben, wie sie uns erzählten, alles wohl und munter hinter sich gelassen.

Herr Friedrich Bild von Wheatown war am Montag wegen seiner Heimstätte in der Stadt, müde aber unverständlicher Sache wieder zurückgekehrt, da nach seiner Anwesenheit von Ottawa eingelaufen waren.

Am 6. Januar fand im Hause des Herrn Paul Moser in Wheatown ein von Herrn Bild, Scherle, veranstalteter Tanz statt. Es waren viele erschienen, die sich köstlich amüsierten und dem vorzüglichen Bier gut zusprachen.

Herr Georg Fiesel von Carl Grey war letzte Woche zu Besuch bei seinen Verwandten in Regina. Herr Fiesel, welcher eine Heimstätte 3 Meilen nördlich von Carl Grey hat, berichtete, daß die Ernte dies Jahr verhältnismäßig ziemlich gut ausgefallen sei.

Da er Junggeselle ist und das Weibchen vor sich hat, so ist es ihm etwas langweilig und macht er Versuche, öffentlich wird er bald nette Braut beglücken!

Das erste Kind des Herrn Paul Gadel von Wheatown erhielt letzten Sonntag bei der hl. Taufe, die von Herrn Pastor Tourney vollzogen wurde, den Namen Paul. Es ist bereits der fünfte Paul vom Stamme Gadel.

Unsere Leser sollten gut acht haben auf unsere nächste Nummer in Bezug auf Kiesfahren für die Regierung, denn wir sind sicher, daß bis dahin alle Vorkehrungen für Heranführung einer großen Quantität Kies getroffen sind.

Wir machen unsere Leser noch besonders auf die Anzeige von Grabmonumenten der Firma F. Sad & Co.

aufmerksam. Herr Sad, der selbst ein Deutscher ist, ist in der Lage, auch alle Anschriften tadellos und fehlerlos in Deutsch auszuführen. Herr Sad hat erst vor wenigen Jahren sein Geschäft klein angefangen und hat es in kurzer Zeit zu großer Blüte gebracht.

Herr Franz Bergl, der gegenwärtig mit Herrn Bingerer zusammen eine Behausung nach dem alten Heimatlande macht, hat von St. John einen Brief nach Hause geschrieben, in dem er berichtet, daß sie in Winnipeg einen kurzen Aufenthalt genommen hatten, um von den Freunden und Bekannten dort Abschied zu nehmen, die sich alle über die große Reise gewundert haben.

Herr Josef Franz von Seibel Plains war vorige Woche zu Besuch in der Stadt und brachte seinen Bruder, der ein gelernter Kaufmann ist, in die Schule, damit er sich im Englischen vervollständigt.

Auch Herr Andr. Kovak von Rouleau hat seine Tochter nach Regina zur Schule gebracht.

Von verschiedenen Seiten ist uns mitgeteilt worden, daß die C. R. N. auf den Stationen an der neuen Bahn von Northey nach Regina Cars mit Getreide laden läßt und ist dies für die Farmer eine große Hilfe, wenn sie anstatt 10 oder 12 Meilen ihren Weizen nur 4 oder 5 Meilen zu fahren haben.

Herr W. H. Atat, erzählte uns, daß er das Nordost-Viertel von Sect. 26 in 19-18 für Herrn Frank Vole an Herrn Richard Wolf, Atat, zum Preise von \$2500 verkauft habe.

Herr John Ebert von Longlacton hat kürzlich zwei Brücken gegraben, doch ohne guten Erfolg, dagegen hat Herr John Hermann von Longlacton bei 40 Fuß Tiefe reichlich Wasser gefunden. Herr Albert Roth hat eine Car Weizen verladen.

Herr Ferdinand Ault und Frau von Pilot Butte sind am Neujahrstage von ihrer 10tägigen Weltreise nach N.-Dakota zurückgekehrt und haben, wie sie uns erzählten, alles wohl und munter hinter sich gelassen.

Herr Friedrich Bild von Wheatown war am Montag wegen seiner Heimstätte in der Stadt, müde aber unverständlicher Sache wieder zurückgekehrt, da nach seiner Anwesenheit von Ottawa eingelaufen waren.

Am 6. Januar fand im Hause des Herrn Paul Moser in Wheatown ein von Herrn Bild, Scherle, veranstalteter Tanz statt. Es waren viele erschienen, die sich köstlich amüsierten und dem vorzüglichen Bier gut zusprachen.

Herr Georg Fiesel von Carl Grey war letzte Woche zu Besuch bei seinen Verwandten in Regina. Herr Fiesel, welcher eine Heimstätte 3 Meilen nördlich von Carl Grey hat, berichtete, daß die Ernte dies Jahr verhältnismäßig ziemlich gut ausgefallen sei.

Da er Junggeselle ist und das Weibchen vor sich hat, so ist es ihm etwas langweilig und macht er Versuche, öffentlich wird er bald nette Braut beglücken!

Das erste Kind des Herrn Paul Gadel von Wheatown erhielt letzten Sonntag bei der hl. Taufe, die von Herrn Pastor Tourney vollzogen wurde, den Namen Paul. Es ist bereits der fünfte Paul vom Stamme Gadel.

Unsere Leser sollten gut acht haben auf unsere nächste Nummer in Bezug auf Kiesfahren für die Regierung, denn wir sind sicher, daß bis dahin alle Vorkehrungen für Heranführung einer großen Quantität Kies getroffen sind.

Wir machen unsere Leser noch besonders auf die Anzeige von Grabmonumenten der Firma F. Sad & Co.

Bargains in Resten. Wir nehmen jetzt neue Waren ein und alle Reste müssen darum verkauft werden. Sie finden Sie auf einem besonderen Tisch, mit nur ungefähr den halben Preis markiert. Alle unsere Damen-Pelze werden zum Kostenpreis ausverkauft. R. H. Williams & Sons, South Railway Str., Regina. The Glasgow House, Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Musverkauf. Ich verleihe mein ganzes Lager von Wagen, Buggies, Democrats, Eggen, Pferdgeschirren, Decken, u. s. w. Alles wird zum Kostenpreise verkauft und muß sofort losgeschlagen werden. G. Meadows, gegenüber Alexander-Hotel, Hamilton Str.

Kaufen Sie Heizöfen und andere Emaillierte Waren bei Armstrong, Smyth & Dowsnell an Scarth-Strasse, Regina.

Die Regina Brauerei braut das reinste und gesündeste Bier in Saskatchewan. Vom besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister. Regina Brewing Company, Regina, Sask. P. O. Box 55, Telephone 544.

Empire Lebens-, Unfall- u. Kranken-Versicherung. Beste und profitabelste Versicherung in Canada. Hauptbureau: Regina, Sask. C. Rink, Lokalagent.

The McCarty Supply Co. Ltd. Reginas größter Department-Laden. Wholesale und Retail. Wenn Sie Bettzeug brauchen, so ist jetzt die Zeit zum Einkufen. Die Preise sind nie so niedrig gewesen, wie sie jetzt sind. The McCusker Implement Co., Hamilton St., Regina.

Geld. Von jetzt an kann wieder Geld zu den gewöhnlichen Raten und unter günstigen Bedingungen geliehen werden. C. Rink & Co., P. O. Box 875, Phone 602.

German Canadian Land Company, Limited. Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft. 317, 318, 319 Union Bank Building, Winnipeg, Man. Manitotha, Saskatchewan, Alberta. Kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung. Niedrige Zinsen.

Regina Wholesale Schleiferei - Arbeiten. Liquor Co. Hier erhält man reine Liköre und Biere. Jacob Zerr, St. John Str. 1743, Regina.

Wir haben eine Anzahl schöner Decken fuer \$1.50 und aufwärts! Wenn Sie dies Jahr Decken brauchen, kommen Sie bald zu uns, so lange wir noch ein solches Assortement zur Auswahl haben. Wir haben spezielle Preise und Bedingungen fuer Gespann-Geschirre bis Ende des Jahres. Haben Sie schon unsere Stahl-„Trucks“ mit niedrigen Rädern fuer je \$46 gesehen? The McCusker Implement Co., Hamilton St., Regina.

Royal Kohle \$8.50 die Tonne. Kein Schmutz, kein Staub, keine Steine. Jedes Pfund wird fuer die Ablieferung gereinigt. In verkaufen bei Plafine Kaiser, 10. Ave. Phone 682. Ein Short Horn Bulle zum Decken bei Fleischer Bernsanger, Regina: Toronto Straße.

Table with 2 columns: Weight and Price. Items include heavy grey blankets, heavy dark grey blankets, heavy white blankets, heavy special white blankets, heavy standard white blankets, heavy extra special white blankets.

Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Ein volles Uhrenlager. Verlobungs- und Ehe-Ringe.

Korrespondenzen.

Eingelände.

Regina, 6. Jan. 1908.

Traurige Erfahrungen einiger Deutscher ist die Lebensgeschichte eines Eingeländes eines gewissen Peter Freihaut in vorletzter Nummer der Germania, Winnipeg, Man. Herr Peter Freihaut, ein ehemaliger Regimenterführer in Begleitung eines Herrn Schlüter im November vorigen Jahres nach Britisch Columbia, um sich die in Reedley, B. C., gelegenen Fruchtlandereien der Frontier Investment Co., Winnipeg, anzuschauen. Seine Urteil hierüber veröffentlicht er nun in einem Eingelände.

Vor allen Dingen möchte ich erstmal meine Stellung zur Frontier Investment Co., Winnipeg, den Eigentümern jenes Landes, darlegen. Mr. McMillan, der Hauptagent der genannten Gesellschaft, schrieb im Frühjahr vorigen Jahres an meine Co., die Schubert-Girard Land Co., daß aus Regina einige Deutsche, deren Namen er mitteilte, an seine Co. wegen Fruchtlandereien in B. C. geschrieben hätten und daß mich, indem er mir nähere Instruktionen mitteilte, mit diesen Leuten in Verbindung zu treten. Kurze Zeit darauf wurden die Herren Josef Hallbauer, Anton Gruber, Ignaz Maerz, A. Wittmann und Eduard Eppler, letzterer als mein Agent, auf eigene Kosten nach B. C., um sich das Land anzusehen. Unberührt kamen sie wieder, die B. C. Luft war ihnen vergangen. Einige Wochen später kam der Haupt-Agent Herr McMillan selbst nach Regina, um mit den Leuten zu reden. Bei dieser Gelegenheit kam es denn heraus, daß die Leute überhaupt nicht auf dem richtigen Lande gewesen waren und infolgedessen auch kein Urteil über das Land abgeben konnten. Aus diesem Grunde erbat sich die Frontier Investment Co., drei Männer aus Kosten der Gesellschaft nach B. C. in Begleitung des Hauptagenten McMillan zu senden. Die Herren Hallbauer, Gruber und Carl Wolff waren die Auserwählten. Die ersten zwei machten also schon ihre zweite Reise, während Herr Gruber, welcher schon irrtümlich in B. C. gewesen, viellecht schon zum sechsten Male nach dort hin fuhr. Nach ihrer Rückkehr erzählten sie die ganze deutsche Bevölkerung Reginas in Aufbruch. Sie konnten das Land nicht genug loben, das nach ihrer Ansicht leicht zu klären sei, und wovon, wie Herr Gruber als erfahrener Obsthändler versicherte, vorzüglicher Boden zur Obstkultur wäre. Mit Stimmungen wurden dann von Freunden und Bekannten die mitgebrachten Exemplare von Früchten und Bäumen betrachtet. Sogar Versammlungen wurden abgehalten, wo alles bis ins kleinste Detail besprochen wurde; Schwarzebeeren und Kleingläubige wurden erst ausgelacht und dann überzogen, und so kam es dann, daß die Worte „Auf nach Britisch Columbia, wo es keinen strengen und langen Winter gibt, wo es so gesund ist, wo die Leute nicht so abhängig von der Bitterung, wo der Mann ein freies Leben führen kann, wo man seinen Bedarf an Fleisch mit dem reichlich vorhandenen Wild decken kann, wo man durch leichte Arbeit bald zum reichen Manne werden kann.“ bald an allen Ecken und Enden zu hören waren. Ein jeder versuchte, sein Eigentum jetzt zu verkaufen, die Leute wollten daran verlieren, aber verkauft sollte es werden. Dutzende kamen in meine Office, wollten, ich sollte ihr Eigentum verkaufen, um jeden Preis, nur verkauft sollte es werden. Wie ja jedermann bekannt ist, war es im vorigen Jahre wegen der Geldknappheit sehr schwer, zu verkaufen, und aus diesem Grunde mußte gar mancher, wenn auch schweren Herzens, sein Vorhaben aufgeben. Herr Josef Hallbauer, Herr Ignaz Maerz, Herr Ant. Maerz, Herr Anton Gruber, Herr Nikolaus Kramerer und viele andere verkauften ihr Eigentum zu Spottpreisen und Einzelne mit so geringen Anschaffungen, daß sie kaum die Reise davon bestreiten konnten. Die neuen B. C. Anwohner ließen dann von Zeit zu Zeit durch Briefe von sich hören. Die meisten dieser an Freunde und Bekannte in Regina gerichteten Briefe habe ich persönlich gelesen und in allen schrieben sie, wie gut es ihnen in der neuen Heimate ginge und daß die Anderen ihnen recht bald folgen sollten. Ich habe verschiedene „Eingelände“ in der Germania sowie im Nordwesten gelesen, wo diese selben Personen nicht mehr ihre neue Heimat, das gute Land ebenso wie das vorzügliche Klima und den guten Verdienst lobten konnten. Im Interesse der Schubert-Girard Land Co., welche ebenfalls in B. C. bei Kaslo Fruchtlandereien besitzt, mußte ich vorigen Herbst eine Reise dorthin antreten, auf welcher ich von Herrn Harry Zimmer, früheren Einwanderungs-Agenten in Regina, und Herrn Andrew begleitet wurde. Obgleich es etwas aus dem Wege lag, scheuten wir die Kosten nicht und traten unseren ehemaligen Mitbürgern einen Besuch in der neuen Heimat ab, um uns mit eigenen Augen von ihrem Ergehen und der Beschaffenheit des Bodens zu überzeugen. Wir fanden das Land gut und für Obstbau vollkommen geeignet, und sprachen mit allen Anwohnern, hörten aber nur Gutes. Herr Maerz äußerte, daß er es als ein Glück betrachte, nach dort gekommen zu sein und daß sie fortwährend Arbeit er-

halten könnten, als sie nur immer haben wollten, ebenso daß sie auch schon gearbeitet hätten und dabei 3 Dollars bezahlt worden wären für jeden Arbeitstag. Alle ohne Ausnahme lobten ihre neue Heimat, und unser Einwanderer, ob denn das Land seine künstliche Bewässerung benötige, wurde mit Vachheit zurückgewiesen. Nur Herr Nikolaus Kramerer erzählte uns, daß es ihm hier zwar gefalle, daß er aber im Frühjahr nach Kelowna überbedeln wolle, wo Verwandts seiner Frau wohnen und wo die Gegend auch mehr bebaut sei. Wenn Verlassen wurde uns noch nachgerufen: „Sagen Sie uns, wieviel Bekannten in Regina, daß wir hier glücklich sind und hoffen, daß sie auch bald nach hier kommen werden.“ Ein jeder, der imstande ist, sich ein Urteil zu bilden, muß doch nun einsehen, daß Leute, die ihr Eigentum zu Spottpreisen verkauft haben, Leute, die vorher sich das Land gesehen haben, darunter Frauenleute, denn wie ich schon vorher erwähnte, ist Herr Gruber ein alter Obsthändler und Herr Hallbauer ein gelernter Obsthändler und Landwirt, nicht auf leere Versprechungen und falsche Berichtigungen, wie der Schreiber des Eingeländes behauptet, herausgegangen sind, sondern nach ihrem eigenen Urteil haben und in der besten Überzeugung, daß sie dort besser fortzukommen könnten als hier, wo sie doch immerhin gutsituierte Leute waren. Herr Freihaut, der übrigens nebenbei gelagert auf eigene Faust und nicht durch meine Vermittlung nach B. C. gegangen ist, hat sich gewiß eine ganz falsche Vorstellung von unfruchtbarsten Fruchtlandereien gemacht, wie auch von dem Leben in einem Gebirgslande. Selbstverständlich kann man auf Bergen, wo kein Gestein und Geröll ist, kein Obst anbauen, vielmehr kann man dies nur in den Tälern tun, wo das Land zum Obstkau geeignet ist. Sicherlich mag es einem, der bis jetzt die Berge nur vom Höhenlande kennt, vorkommen, als ob er in einem Gefängnis wäre, wenn er jetzt plötzlich in ein rings von Bergen eingeschlossenes Tal veretzt wird. Jeder Kenner von Fruchtland wird auch wissen, daß man das beste Land gewinnt, wenn das Gehölz — denn bekanntermäßen ist ja alles für Fruchtbau geeignetes Land ursprünglich kahl — abgebrannt, dann für einige Jahre liegen läßt, um es dann wieder zu bebauen. Der aus guter roter Tonerde bestehende Boden, der am besten zur Obstkultur geeignet ist, wird von dem Schreiber des Eingeländes als „Schotter“ bezeichnet, was beweist, daß er ein völlig unüberlegtes von keiner Sachkenntnis getriebenes Urteil abgegeben hat. Ist genug habe ich den Leuten gesagt, daß in B. C. nur ein fleißiger Mensch sein Fortkommen finden kann, aber daß es kein Platz ist für arbeitsfaules Gefindel. Der Schreiber des Eingeländes wird wohl auch nicht leugnen können, daß Leute, die müßig an das Pionierleben herangingen, die ihr Land bearbeiteten, jetzt auch einen ganz schönen Nutzen davon haben und all dieses ohne viel und schwere Arbeit. Herr Peter Freihaut will von den Anwohnern, die das Land durch meine Vermittlung kauften, gehört haben, daß ich ihre Papiere in meiner Office hätte. Dies beruht wohl nur auf einer Fiktion, da ich keinen einzigen dieser Kontrakte von irgend einem der Käufer überhaupt je in die Hände bekommen habe. Sollten die Leute ihre Kontrakte nicht erhalten haben, so ist dies nur ihre eigene Schuld, wenn sie die Frontier Investment Co. in Winnipeg nicht gewonnen haben, können solche auszuhandeln, sobald sie ihre Anzahlung gemacht hätten. Soweit ich aber von der Co. in Winnipeg unterrichtet worden bin, hat ein jeder, der seine Anzahlung gemacht und seinen Kontrakt erhalten, auf die Anschuldigung des Schreibers, daß ich von den Leuten Geld erhalten habe und ihnen als Quittung ein Stückchen Papier gegeben habe, kann ich mich widern, daß dies, milde gesagt, ein Angelächsel des Schreibers des Eingeländes sind. Denn ausgenommen von Herrn Kramerer habe ich von niemanden Geld in Empfang genommen und auch nicht darüber quittiert, sondern dies hat nur Herr McMillan, der Hauptagent, getan. Von Herrn Kramerer habe ich das Geld in Empfang genommen und auch ordnungsmäßig darüber quittiert, ebenso hat Herr Kramerer von der Frontier Investment Co. die Bestätigung seiner Anzahlung und auch seinen Kontrakt erhalten.

Es tut mir leid, daß der Schreiber jenes Eingeländes mich bei meiner jetzigen Arbeits-Überbürdung noch zu dieser Arbeit des Erwiderns gezwungen hat und hoffe ich, daß er mit im Stillen Abbitte leisten wird und verbüßen wird, seinen Fehler, bei anderen falsche Eindrücke hervorzurufen durch Urteile über Sachen, von denen er nichts versteht, obliegen wird.

Zuletzt möchte ich noch bemerken, daß diese Landereien nichts mit dem Lande meiner Co. bei Kaslo, B. C., zu tun haben und auch von diesen sehr weit entfernt liegen.

Dem werten Editor für die Aufnahme dieser Zeilen bestens dankend, verbleibe ich mit bestem Gruß

B. M. Schubert,
Inhaber der Schubert-Girard Land Co., Regina, Sask.

Capar, Sask., 4. Jan. 1908.

Berzig Redakteur! Junior einen Gruß und Wünsche dem Redakteur sowie allen Lesern dieses werten Blattes ein glückliches neues Jahr.

Da von hier so wenig in Ihrem werten Blatte zu lesen ist, so habe ich mich entschlossen, auch ein paar Zeilen einzulegen, wenn sie nicht überflüssig sein werden.

Das Wetter ist so ziemlich zum Ertragen, nur sehr wenig Schnee haben wir hier. Die Schilfbahn ist noch zu schlecht und mit dem Bogen geht es nicht auch nicht gut. Es ist auch wieder ein Jahr verstrichen und hat dem neuen seinen Platz eingeräumt. Nun gilt auch wieder das Lied:

Wiederum ein Jahr verstrichen, Wie der Schaum am milden Bach, Denst seinen trübten nach „u. f. w.“ Die Leute hier herum sind trotz der schweren Zeiten, wie man sagt, sehr frohmütig. So war am zweiten Weihnachtstage der Herr Johann Müller eine sehr schöne Unterhaltung; auch für den Wagen war er gelobt.

Bei Herrn Franz Silger waren dessen Schwägerinnen Herr Ralpar Weibel und Frau, Herr Franz Volcher und Herr Christian Müller von Krat am 29. auf Besuch; da hat das liebe Bier halt wieder einmal erhalten müssen. Schreiber dieses Briefes war auch anwesend. Montag waren alle Gäste mit Herrn Thiermaier in unserem Städtchen; alle waren des Wohlwoll, daß Capar so groß ist, wo vor 2 Jahren noch kein Haus war.

Auch war am Neujahrs-Abend ein sehr schönes Tanzkränzchen bei Herrn Johann Müller; anwesend waren: Herr Franz Silger und Frau, Frau Jakob Silger und Tochter, Herr Jakob Silger jun. und Frau, Herr J. A. Braun und Frau, Herr Ludwig Silger, Herr Ludwig Koblus, Herr Adam Silger, Herr Franz Müus, Herr Tom Braun und mehrere andere. Es war für alle reichlich geordert, auch wurde tüchtig getanz und ziemlich in den Tag hinein.

Da denke, das wird schon zu viel, sonst wandert das ganze Gefolge in den Papierkorb.
Ihr Korr.

Sedley, Sask., 8. Januar 1908.
Wenn es dem werten „Courier“ gefällig ist, will ich ihm auch etwas mitteilen. Ich ist jetzt etwas mühseliger geworden, aber wir haben hier in Sedley noch nicht Schnee genug zum Schlittensahren. Jetzt will ich berichten, daß Herr und Frau Clemens Seig sowie Joseph Schloffer und Frau aus Sedley auf Besuch bei ihrem Schwägermutter in Katrinenthal über die Feiertage waren. Sie haben die Zeit gut zugebracht in fidele Gesellschaft.

Auch will ich berichten, daß die Wölfe hier bei uns in Klammert sehr zahlreich sind. Herr G. Pfeifer fing letzte Woche mit Hilfe seines schnellen Poms zwei. Auch J. V. verjagte einige der Wölfe zu fangen und stellte eine Falle auf. Glücklicherweise dem auch einer der Klammert Wölfe und tragt ahnungslos hinein. Aber die V. hinführt, hat er sich wieder losgemacht und eilt schnurstracks davon. Der Sohn des J. V. bestieg sofort gleich sein Ross und jagt dem Flüchtling nach. Als er sich ihm etwas genähert, nimmt er seine Büchse zur Hand und feuert auf den Wolf los. Leider hat er nur einige Löhler in die Luft geschossen und der Wolf wird froh gewesen sein, mit dem Schreden davonzukommen. Der junge Jäger hat sich bei der Jagd fast die Hände erfroren und wird das nächste Mal wohl nicht wieder ohne Handschuhe auf die Wolfsjagd gehen.

Möchte noch folgendes mitteilen. Gubr kürzlich mit 2 Jahren Weizen nach Sedley und man hat mir nicht mehr als 42 Cents per Bushel. Dafür wollte ich ihn aber nicht verkaufen und fuhr nach Francis weiter und verkaufte dort denselben Weizen für 61 Cents.

Das ist doch ein allzu großer Unterschied und kann ich mit Recht behaupten, daß die Cleatorbeter von Sedley ungerecht sind.
J. Gerein.

J. F. CAIRNS

SECOND AVE. SASKATOON

Dieser Verkauf ist das Tagesgespräch.

Cairns hat mit diesem Verkauf die größte je in dieser Provinz stattgehabte Preis-Reduktion gemacht. Cairns Bargains sind derzeit, wie Sie sie noch nie erlebt haben.

Dies ist Ihre Gelegenheit.
Es wird sich für Sie bezahlen, wegen dieses Reduktions-Verkaufs zur Stadt zu kommen.

Grocery-Abteilung.
Diese Abteilung hat den Ruf, daß es erstklassige Waren zu niedrigen Preisen verkauft. Es ist eine wohlverdiente Tatsache, daß wenn eine Firma Waren per Karabunden einkaufen kann, sie von den Fabrikanten die niedrigsten Preise bekommt.

Dry Goods Abteilung.
Wir geben hier einige Spezial-Offerten, die Ihnen zeigen, wie richtig die Preise in dieser Abteilung herabgesetzt sind.

Gingham-Stoffe für Schürzen.
40-Yoll breiter Gingham-Stoff für Schürzen, Indigoblau mit Vorte; beste Qualität.
Regulärer Preis 20c die Yard, jetzt nur 15c.
Hemdenstoff. Grauer flannelette.
30 Yoll breit, extra schwerer Stoff, dunkle gewürfelte Muster.
Regulärer Preis 20c die Yard, jetzt nur 15c.

15 Stücke gezeichnete Flannelette, 30 Zoll breit, gute Qualität.
Regulärer Preis 10c die Yard, jetzt nur 7½c.
Draperie zu 15c — jetzt nur 10c.
zu 25 und 30c — jetzt nur 15c.

Aufgepaßt!
Stets gibt es etwas Neues bei Cairns und die Preise sind stets mäßig.

Aufgepaßt!
Unverhört Bargains in jedem Department bei Cairns.
Man spart Geld, wenn man bei Cairns einkauft.
Können Sie Knittelverse machen?
Für die besten Knittelverse über Saskatoon, oder sonst etwas von lokalem Interesse zahlt ich 15 Dollars, No. 2 erhält 10 Dollars und No. 3 erhält 5 Dollars. Sie müssen vor dem 31. Jan. eingeleitet werden. Kompetente Preisrichter werden sie beurteilen.
Hier ist eine Probe

No. 1.
Der Westen ist ein großes Land
Da gibt es Städte, Prairie, Sand —
Da tut auch Saskatoon
Auf weiter Prairie ruhn.
Die Stadt ist weit bekannt, durch Cairns bekannt.

Pelze zu halben Preisen.
Wir haben uns entschlossen, das Geschäft in Pelzfragen aufzugeben und haben darum die Preise so herabgesetzt, daß sie reichenden Absatz finden werden. Wenn Sie einen haben wollen, so beileben sie sich.
Kragen aus Sechsbündel, Attraction und Schwarzer Coned. Hoher Sturmfragen, Schnurverschluss, Pelzschwanzchen. Gut geputzt, ausgezeichnet für sehr kaltes Wetter.
Reg. Preise \$6.00, 6.50, 7.00, 7.50 u. 8.00.
Spezial-Offerte \$4.00.

Coney Kragen mit kurzem Umhang und Schwanzchen auch mit langem Umhang und Sturm Kragen, mit hübschen Schwanzchen.
Coney Kuffs, gefüttert mit gutem schwarzem Satin.
Reg. Preise \$3.00, 3.50 und 4.00.
Jetzt nur \$1.95.

Resultat der Verlosung
Unsere halbjährige Verlosung fand am Donnerstag den 31. Dez. 1907 Nachmittags mit folgenden Resultaten statt.
1. No. 216478, Art. Alanagan, Foganton.
2. No. 182183, Fr. B. J. White, Saskatoon.
3. No. 186879, S. M. Anderson, Arth. Bailey.
4. No. 173469, C. T. Gerhart, Birdview.
5. No. 200878, J. E. Shady, Glenhurst.
6. No. 181900, Josef Wilson, Prairie Rose.
7. No. 236585, Ben Coleman, Saskatoon.
8. No. 181764, Wm. Echarf, New Hillsdale.
9. No. 225267, Herr McCrea, De Vile.
10. No. 182769, H. E. Lawson, Saskatoon.

Verkauf von Knaben-Anzügen.
Aus 2 und 3 Stücken bestehend.
Dies ist ein sehr wichtiger Verkauf. Große Vorteile für solche, die Knabenkleider kaufen wollen.
Erstens. Wir geben große Preisreduktionen.
Zweitens. Unser Vorrat ist neu und gut. Die besten Knaben-Anzüge, die wir je hatten.

Knaben-Anzüge, 2 Stücke.
Koroll-Jacken. Gute Tweeds in Rein-Wolle. Eine Reihe Knöpfe und 2 Reihen.
Reguläre Preise \$3.50 und 4.50, jetzt nur \$2.45.
Knaben-Anzüge, 3 Stücke.
Importiertes Tuch, reine Wolle, Tweeds und Worsted. Eine Reihe Knöpfe und 2 Reihen. Größe von 27 bis 38.
Reguläre Preise von \$4.50 bis 6.00, jetzt nur \$3.45.

Räumungsverkauf!

\$2000 Wert Ware ist ausgestellt, die in 14 Tagen verkauft werden muß.

Billiger Verkauf vom 15. Januar bis 1. Februar.

Alles neue Ware. Die meisten Sachen sollen zum Kostenpreise und viele weit darunter verkauft werden. — Wer zuerst kommt, hat die größte Auswahl. Nur 14 Tage währt dieser Verkauf.

Kræker, Friesen & Co., Herbert, Saskatchewan.

J. Sack & Co. Limited.

Granit- und Marmor-Arbeiten

Monumente, Kreuze und Leichensteine.

Aufschrift in Englisch und Deutsch.

Man schreibe um unsere Bücher und Entwürfe ehe man bestellt.

Reiches Lager zur Auswahl bei

J. Sack & Co., Ltd.

Box 98 Regina, Sask.

lagt in der N. D. „Freie Presse“, daß August Pöple auch die Adresse von seinen Brüdern wünscht. Weiter sagt er, daß die Bitterung schon ist und auch Karl Knabe von Manitoba soll mir genauere Adresse schicken. Ich habe schon 3 Briefe geschrieben, worauf ich noch keine Antwort erhalten habe. Friedrich Ruske von Argentinien

Weihnachtswaren

Wißt Du Deinen Kindern, Deinem Gatten oder Deiner Gattin ein schönes Weihnachtsgeschenk machen, dann komme und wähle es Dir bei uns aus.

Außerdem bezieht Du Dir und kaufst unsere deutsche Flanelle, Parthen, Kleiderstoffe und Gingham, welche bis Neujahr verkauft werden müssen.

Männer- und Knaben-Anzüge für Kostenpreis.

Neberroste mit 20 Prozent Rabat.

The Miller, Friesen Co.

Barman, Sask.

Longlacton, Sask., 6. Jan. 1908.
Wenn es dem werten „Courier“ gefällig ist, will ich ihm einiges mitteilen. Das schöne Winterwetter soll für die Farmer sehr willkommen sein, weil sie wenig Brennholz und Viehfutter brauchen. Ich muß es bedauern, daß das alte Settlement Longlacton auch nicht zum Besten ab-

ist. Es ist ja wahr, daß dieses Jahr die Ernte nicht am besten gewesen ist, aber ich glaube, es ist noch nicht so schlimm als in manchen Gegenden, wo der Frost noch mehr Schaden getan hat. Und für kleinere Ausgaben können die Farmer ja auch mit Holz nach Lumsden fahren, wo sie von \$2.50 bis \$3.50 für die Fuhr bekommen. Mit Gruß,
Ein Leser.

Montreal, Que., 7. Jan. 1908. — Die gewöhnlich, so fand auch dieses Jahr, in den Räumen des Clubs Toronto eine Silvester-Feier statt. Alles verlief in gemüthlicher Weise.

Die deutsche Sonntagsschule feierte am 29. Dezember ihr Weihnachtsfest. Die Versammlung war so gut besucht, daß kein Platz mehr zu haben war.

Der deutsche Emigrant hat in dieser Stadt eine sehr schwere Zeit durchgemacht. Die deutsche Gesellschaft tut für sie, was in ihren Kräften liegt, indem sie zu manderlei bittender Not leidet.

Die deutsche Sonntagsschule feierte am 29. Dezember ihr Weihnachtsfest. Die Versammlung war so gut besucht, daß kein Platz mehr zu haben war.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Die deutschen Heilkräuter-Mediziner, auch bekannt unter dem Namen „Zenische Medizin“, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so bekannt, daß wir hier schon längere Zeit darüber zu bringen brauchen.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Am Sonntag die Begräbnisfeier stattfanden. Soweit das Legetamm. Hoffentlich folgt bald der Brief. Das die 78 Jahre alte Großmutter lebend war, wußten wir ja schon lange.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Schreiber dieses war aber nicht anwesend. Bei meinem Nachbar war zu Weihnachten Hochzeit. Mit besten Gruß an alle Courier-Leser.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Er ist ja unser Trost allein. Sieht uns viel Freud' und Sorgen an. Und wenn wir gehen aus der Welt, führt Jesus uns ins Himmelreich. So wird's auch sein im neuen Jahr. O Jesu, mach' alles wahr.

Zum Verkauf. 10,000 Acker ausgewählten Farmlandes. Alles innerhalb 5 Meilen Entfernung von der Canadian Northern Eisenbahn, die jetzt von Dalmeny nach Carlton fast fertiggestellt ist. Preise von 12.60 bis 20 Dollars per Acker. Bedingungen: 5 bis 5 Dollars per Acker bar. Rest in 4 jährlichen Zahlungen nebst 6 Prozent Zinsen.

Canadian Pacific Excursionen nach dem Westen. Einfacher Fahrpreis plus 2 Dollars für die Rundreise.

Vancouver, Victoria, Westminister sowie nach Okanagan Valley und Kootenay Punkten. Bilette werden verkauft am 2., 3., 4., 17., 18., 19. Dezember 1907 und am 4., 5., 6., 22., 23. und 24. Jan. 1908.

Straton, Sutberland & Jordan. Rechtsanwälte, Advokaten & Notare. Sashatoon. Dr. S. A. Hodgson Zahnarzt.

McCraney & Hutchinson. Rechtsanwälte, Advokaten & Notare. Sashatoon. Dr. S. A. Hodgson Zahnarzt.

Indian Head, 27. Dez. (Verpödet). — Berter Courier! Da ich das Blatt bis jetzt regelmäßig bekommen habe und finde, daß es ein gern gelesenes Blatt ist, so will ich hiermit die Zeitung bestellen und sage auch besten Dank für die Zusendung bis Ende 1907.

Butterton, Sask., 6. Jan. 1908. — Berter Courier! Mit Gruß zum an Editor und Leser des „Courier“. Da man bis jetzt in Ihrem wertigen Blatt noch nichts gelesen hat von diesem Segen, so will ich meinem Vorprechen gemäß auch mal etwas Ihrem wertigen Blatt auf den Weg geben.

Fairy Hill, Sask., 2. Jan. 1908. — Berter Courier! Da ich schon einige Nummern Ihrer Zeitung erhalten habe und sie mir sehr gut gefällt, so bitte ich, sie mir weiter zuzuschicken. Mit Gruß John Jones.

Der Große Möbel-Store. Da ich alles in vollen Carlungen und direkt von der Fabrik kaufe, so bin ich imstande, meine Waren zu sehr herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

100 Uhren. Die wohlbekannteste Eigenzeituhr im Welt-Gebäude (Grade No. 18) nur für \$5.10 per Stück in Kanada.

Excelsior Life Insurance Company. Geld auf verbessertes Sparvermögen zu versichern mit gleichzeitiger Lebensversicherung.

Pferdegeschirre! Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

New Deer hochhebenden Sighluge, sowie für alle andern Farmergeräte. Lemky & Andres, Kesthern, Sask.

The Central Saskatchewan Trading Co. Limited. Warman und Dalmeny. Unsere Schlitzen und Cutters sind beinahe unlosig zu haben.

Sramer & Co.
2024 Broad Str., Regina.
Office zur Entgegennahme von Bestellungen für

Bienfait Weich-Kohle,
eine gute, reine Kohle zu dem niedrigsten Preis von
\$6.50 die Tonne.

Banff Hard Coal, Briquettes,
gibt ein gutes, heisses und anhaltendes Feuer. Diese Kohle ist besonders zum Gebrauch für

Ofen und Herde gemacht. Wir raten Ihnen, baldigst zu bestellen.

Regina.

Herr Peter Silzer von Francis hat seine dortige Farm für den jährlichen Pachtpreis von \$200 an Herrn Deutscher verpachtet und wird nach der Stadt ziehen. Er wird ein Gejpann Pferde mitbringen.

Nach dem Feuer von Dienstag Morgen verlagte das Wasser in verschiedenen Teilen der Stadt; die Ursache war, daß ein Hauptwasserrohr geplatzt war, aber nicht nach oben, sondern direkt nach dem Abzugskanal. Es nahm die Arbeit von 12 Stunden, ehe die schadhafte Stelle gefunden werden konnte.

Dienstag Abend den 7. Januar fand ein gut besuchter Ball im Rang-Verein statt und erst am frühen Morgen trennte sich die lustige Gesellschaft. Die bekannte Schweizer Stoppel spielte zum Tange auf.

Zu unseren Bedauern haben wir gehört, daß Herr Georg Engel und dessen Mutter, die am Dienstag Abend eine Spazierfahrt unternahm, einen Unglücksfall hatten, der leicht schlimme Folgen haben können. Das Pferd wurde scheu, warf den Reiter um und schleifte Herrn Engel eine Strecke weit, ohne ihn glücklicherweise zu verletzen, seine Mutter jedoch verrenkte sich den Arm an der Schulter und ist jetzt in Behandlung von Herrn Wilhelm Ehmann. Wir hoffen auf baldige Besserung.

Am Freitag Abend 8 Uhr fand eine stark besuchte liberale Versammlung im Beart-Hotel statt, um 26 Delegaten zu dem am 14. ds. Mts. stattfindenden Konvention zu erwählen, in der ein Kandidat für die nächste Dominion-Wahl aufgestellt werden soll. Von Deutschen wurden die Herren Martin Wagner, Max Schubert, Carl Wolter und W. M. Reid gewählt.

Die American Abell Co. hat soeben einen großen Anbau an ihr Raschinenhaus beendet, so daß sie in Zukunft mehr Maschinen unter Dach und Fach aufbewahren und vorführen kann.

Am letzten Freitag kam eine Anklage gegen Frau Fanny Hermann wegen angeblichen Diebstahls von 7 oder 8 Fußten Heu vor den Friedensrichtern. Die Anklage wurde durch die Verteidigung abgewiesen und die Angeklagte wurde freigesprochen.

Herr A. Kaltenbrunner ist auf seine Farm bei Rouleau gegangen, um Vorbereitungen für größere Bauten für das kommende Frühjahr zu treffen.

Herr Max Schwengers, der Inhaber des deutschen Spirituosen-Geschäfts im Otende der Stadt, wurde vorige Woche wegen Vergehens gegen die Verordnungen betreffs Verkauf von Spirituosen zu \$50 Strafe verurteilt; diese Woche sollen noch vier weitere Fälle gegen denselben Herrn

zur Erhöhung kommen. Falls drei geordnete Beurteilungen erfolgen, wurde dem Herrn die Erlaubnis zum Verkauf von Spirituosen verliehen.

Am 8. Januar wurde Herr Heinrich Jung und Frau Marie ein Stammhalter geboren. Der „Courier“ gratuliert herzlich!

Herr Peter Effia, der in den Schmiedewerkstätten der Regierung arbeitet, hat krankheitshalber 2 Monate Urlaub erhalten. Hoffentlich erholt er sich in der Zeit genügend, um im Frühjahr mit frischen Kräften wieder anzulangen.

Herr Michael Buch ist am 3. ds. in sein eigenes Haus übergesiedelt.

Sonntag den 12. Januar wurde Herr John Bergl's kleiner Sohn getauft. Vaten waren Herr Karl Wolter und Frau.

Kaiser der oben erwähnten Taufe fanden noch drei andere statt am letzten Sonntag. Es wurden getauft der Sohn des Herrn Heinrich Jung; Vaten Herr Michael Wiome u. Frau. Der Sohn des Herrn J. Kowalski; Vaten Herr Georg Engel und Frau, sowie die Tochter des Herrn Bernh. Jentners; Vaten Herr Georg Heit und Frau.

Herr Georg Fris und Frau wurde am letzten Samstag ein Sohn geboren. Der „Courier“ gratuliert!

Am Montag Morgen 10 Uhr wurden Herr John Stutz und Frä. Magay Stutz durch Rev. Vater Sufsa getraut. Unser herzlichster Glückwunsch dem jungen Paare!

Am letzten Montag Abend fand in der festlich geschmückten Stadthalle ein deutscher Bürgerball statt, veranstaltet durch die Herren Ernst Fiehe, Rud. Müller und Matthias Brunner. Eine zahlreiche, geladene Gesellschaft hatte sich eingehunden und liehen es sich alle Anwesenden bei fröhlichem Tanz und einem guten Glas Roole Juv Bier wohl sein. Herr Ernst Fiehe begrüßte um 10 Uhr die anwesenden Gäste mit deutschem Gruß. Angenehmer Gesang wechselte mit dem Tanz und trugen die Herren Niedermann, Siebler und Albrecht ein Lied vor, außerdem sang Herr Albrecht ein schönes Solo, aber am besten gefiel den Hörern das Duett von Herrn und Frau Niedermann und wir bedauern, daß dieselben nicht den stürmischen Hervorrufen Folge leisteten und ein weiteres Stück vortrugen. Wir geben uns der Hoffnung hin, die Sänger im Laufe des Winters noch öfters zu hören. Die Tanzmusik wurde in bester Weise von der bekannten Schweizer Kapelle geliefert.

Herr und Frau W. J. German wurden am Dienstag Vormittag durch die Geburt eines kräftigen Conadiers, der 11 1/2 Pfund wog, erfreut. Mutter und Kind befinden sich den Umständen gemäß wohl. Der „Courier“ gratuliert.

Wir teilen unsern Lesern schon jetzt mit, daß sich unter den Deutschen ein Komitee gebildet hat, um einen großen Maskenball zum 11. Februar zu arrangieren. Kein Zweifel, daß es eine frohe und wohlbedachte Festlichkeit wird.

Die Söhne des Herrn Karl Rind, welche Heimstätten südlich von Southey haben, kamen mit zwei Gejpann Pferde in die Stadt, um dies resp. Schotter für die Stadt zu fahren.

Das Wetter ist etwas kälter geworden und an manchen Stellen der Provinz ist bedeutender Schnee gefallen. Doch ist von keiner Stelle eine niedrigere Temperatur als 10 Grad unter Null berichtet. Weistens hielt sich das Thermometer über Null.

Am Dienstag wurde unter großer Beteiligung von Delegaten aus allen Teilen des Wahlkreises Regina in dem alten Rathause die Versammlung zur Aufstellung eines liberalen Kandidaten für die nächsten allgemeinen Wahlen abgehalten. Nachdem am Vormittag die formellen Arbeiten, das Durchlesen der Beglaubigungsschreiben u. s. w. erledigt worden waren, veranlaßte man sich wieder um 2 Uhr Nachmittags zur eigentlichen Nomination. Es wurde nur ein Kandidat vorgeschlagen und zwar Herr W. M. Martin (von der Firma Ball-tour & Martin), der also per Affirmation gewählt wurde.

Die am 10. Januar in Battleford abgehaltene Konvention zur Aufstellung eines Kandidaten für die nächste Dominion-Wahl war von 64 Delegaten besucht. A. Champagne, M. P., wurde von der Versammlung nominiert.

Obgleich niemand ungebefnen Rate, er könnte, wenn befolgt, misglücken. Und die legt man die Schuld der Tat als schwere Last dann auf den Rücken.

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittags verläßt, so werden solche Nachrichten stets bis Samstag im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Vater Kim wird am Sonntag den 19. Januar Gottesdienst bei Milestone halten.

Herr Vater Gabels wird am demselben Sonntag Gottesdienst in Chamberlain halten.

Herr Pastor Dürkop wird am Sonntag den 19. Januar zu gewohnter Zeit Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche in Regina halten.

Aufruf an Reformierte!

Da ich von der Missionsbehörde als Reisediener für Canada berufen worden bin, erlaube ich hiermit Alle, die zur reformierten Lehre sich bekennen und ohne kirchliche Bindungen sind, sich an mich zu wenden. Bin gerne bereit, auch wenige Familien, an entfernteren Plätzen in Saskatchewan, Alberta und British Columbia zu besuchen.

Alles Nähere brieflich.
R. Visk, Pastor.
Adresse: Wolselen, Sask.

Börsen-Bericht
vom 14. Jan. 1908.

Die Weizenpreise zeigen am heutigen Tage keine große Veränderung gegen vorige Woche, im ganzen sind sie eher etwas höher; tatsächlich waren die Preise die ganze vorige Woche nicht unbedeutend gestiegen, jedoch ist nur natürlich war, daß eine Aube-pause eintrat und daß sogar in einigen Fällen ein kleiner Rückgang stattfand. Das ändert aber nichts an der im allgemeinen sehr gefunden Lage des Weizenmarktes. Der Handel war an allen Märkten ziemlich lebhaft und nach wie vor machte sich gute Nachfrage nach den geringeren Weizengraden geltend; dieselben haben jetzt eine solche Höhe erreicht, daß Farmer mit gutem Profit verkaufen können, falls sie nicht länger warten wollen.

Die Reginaer Elevatorfahrer sind erfreulicher Weise jetzt gleichfalls der Aufwärtsbewegung der Preise willig gefolgt, das zeigt, daß die Käufer Vertrauen in die Marktlage haben und daß sie wirklich kaufen wollen, was man vor 3 oder 4 Wochen nicht behaupten konnte, denn damals wollten die Käufer den Weizen von den Farmern geschenkt erhalten und mühten wir vor dem Verkauf warnen.

Auch in den Haferpreisen macht sich die von uns vorausgesagte Preissteigerung am Vollmarkt sehr merkbar und meinen wir, daß dies nur erst der Anfang der Steigerung ist.

Bezahlte wurde frei Fort William:

No. 1 Northern	108 1/2
No. 2 Northern	105 1/2
No. 3 Northern	99
No. 4 Northern	93
No. 5 Northern	83
No. 6 Northern	64
Feed No. 1	54
Feed No. 2	49
Hafer 2	52 7/8
Hafer 3	48 3/4
Hafer rejected	37

Regina Elevator Preise:

No. 1 Northern	91c
No. 2 Northern	88c
No. 3 Northern	81c
No. 4 Northern	73c
No. 5 Northern	56c
No. 6 Northern	43c
No. 1 Futter	36c
No. 2 Futter	31c
Hafer rejected	26c

Für Farmprodukte wurden in den Geschäften dieselben Preise wie vorige Woche bezahlt:

Schweine, geschl., per Pf. 7-8c
Butter, per Pfund 25-30c
Eier, per Duzend 35c
Junge Hühner, per Pfd. 12 1/2c
Enten, per Pfund 14c
Gänse, per Pfund 15c
Truthühner, per Pfund 20c

etwas höhere Preise erzielt.

Kartoffeln, per Bushel 60-75c

Im Hausverkauf wurden teilweise

Es giebt mancherlei Verkäufe und Ausverkäufe, aber dies ist der Verkauf, der Ihnen Geld spart.

Waren-Verkauf vor der Inventar-Aufnahme.

Am 15. Januar werden unsere Lagerbücher und das Geschäft des Jahres abgeschlossen. Die Waren in unserm Lager werden dann zu regulären Preisen verkauft werden und wenn Sie am Morgen des 16. Januar kommen und die folgenden Waren zu den angegebenen Preisen wünschen, so werden Sie sie nicht dafür bekommen können. Es lohnt sich, diesen Verkauf zu benutzen und zwar sofort. Hier folgt eine Teil-Liste. Die Zeit verstreicht, in welcher Sie noch an diesem billigen Verkauf profitieren können. Also beeilen Sie sich.

Verkauf von Anzügen vor der Inventar-Aufnahme.

Für \$4.95
Herren-Anzüge, die regulär bis zu 8 Dollars verkauft wurden, in Canadianen und Englischen Tweeds. Auch in Schottisch. Jeder Anzug ist von tüchtigen Schneidern hergestellt aus den besten Stoffen.
Man erparit bis zu 3 Doll. an 5 Dollars Wert.

Für \$8.50
Herren-Anzüge, handgemacht. Reguläre Preise \$16 und \$18, für \$14.40

Für \$16
Regulärer Preis \$20 und \$22, jetzt für \$16.

Solche: Kleider-Stoffe waren nie so billig
Besondere Chancen in Kleidungsstoffen. Dieser Verkauf schließt alle unsere feinsten Winterwaren ein. Giften Broadcloths, Tweeds, Panama u. s. w. Es ist bedeutsam, daß viele Damen diese Waren für das Frühjahr kaufen, denn viele davon bedeuten gute Frühjahrs-Waren.

60c-Tweeds für 35c die Yard.
Gute Auswahl in Fancy und einfachen Tweeds. Doppelte Breite, hübsche Reiter in Grau, Grün, Blau u. s. w. Regulärer Preis 60 Cents die Yard, jetzt nur 35 Cents

25c die Yard.
Fancy Tweed Kleidungsstoffe in Grau, Blau, Braun, gute Breite, doppelt, per Yard, jetzt nur 25c die Yard.

\$2.50 Damen-Westen für nur \$1.00.
Spezial-Offerte von Damen-Westen in Französisch Planel, Lustrés u. s. w., regulärer Preis von \$2.00 und 2.50, jetzt nur \$1.00

Post-Aufträgen wird prompte Aufmerksamkeit gewidmet.

Slippers zu sehr herabgesetzten Preisen.

Nur \$1.00. Ausverkauf aller unteren Herrn Tr. Lager rein wollenen Slippers in Chetrischen, Albert und Clarence Stil. Regulär \$1.75 und \$1.50.

Nur 90c. Damen-Slippers, Tr. Jagers Stil „Ted“ und „Albert“. Regulärer Preis \$1.25 und \$1.50.

Nur 75c. Damen Albert Slippers, Schwarz oder rot, mit Federböhlen. Regulärer Preis \$1.25.

Nur 40c. Damen Ganz-Jill-Slippers, schwarz oder schwarz. Regulärer Preis 75 Cents.

Damen fancy Netze-Slippers mit Perlen, Wolgebüsten.
Reguläre \$1.50, jetzt \$1.15
Reguläre 1.75, jetzt 1.25.

Vergain in Pelzen.

\$100-Coon-Röde für nur \$65.
Herrn Prima Coon-Röde, Schmal-Kragen. Saiten Futter, 50 Zoll lang, regulärer Preis \$1.00, jetzt nur \$65.

\$2-Herren-Pelzmähen zu \$1.25.
Herrn Strickan Pelzmähen, Keil-Kragen, regulärer Preis \$2, jetzt nur \$1.25.

The Regina Trading Co., Ltd.

Große Geschirr-Verkauf
bei J. N. Stewart endet am 31. Dez.

Pferdegeschirr-Verkauf an Broad Str.

Man vergesse nicht, daß 15 Prozent Abschlag auf schwere Arbeits-Geschirre eine große Ersparnis bedeutet.

Geschirre zu \$35 werden für \$29.75
verkauft. Auf leichte Geschirre 20 Prozent Abschlag, das heißt ein Geschirr zu \$35 wird jetzt zu \$28 losgeschlagen. Ein Paar Pferdebedecken zu \$6.00 gehen jetzt für \$4.00, und eine graue Ziegenfellbede zu \$14.00 wird jetzt für \$11.20 verkauft.

Man komme und sichere sich seinen Anteil an den Vergains, da diese am 31. Dezember 1907 aufhören werden.

Garnes Emporium, Broad-Str.
J. N. Stewart.

Reginas Deutscher Schuhladen

Größte Auswahl von **Herbst- und Winterschuhen**
für Farm- und Stadtgebrauch zu mäßigen Preisen.
Ausdauerhaft schnell und billig.

Engel Bros., Scarth Str., Regina, Sask.

Wright Bros.

Alle Arten von Möbeln
für deutsche Häuser.

Leichenbestatter und Einbalsamierer.
Wir nehmen jedem unsere besten Aufmerksamkeiten.
Nach-Telephon 141

1921 Railway Str. 1923

Bank of Nova Scotia
(Incorporiert 1832)

Kapital, \$3,000,000
Reserve-Fond, \$5,250,000

Unübertroffene Facilities für die Ausführung aller Art Bank-Geschäfte.
Besondere Aufmerksamkeit wird dem Sparbank-Department gewidmet. Interessen werden vierteljährlich zur Sparbank-Einlage zugeschlagen.
Die einzige Bank in Canada, die ihre Berichte und Bücher einer unabhängigen Prüfung unterziehen läßt.

Regina Branch: Kings Hotel Building, Scarth Strasse
C. W. Jones, Geschäftsführer.

The City Grocery, Jacob W. Ehmann & Co.
Händler in
Spezereien, Du'Apelle Mehl und Futter,
frisches Obst und Gemüse, geräucheretes Fleisch etc.

Telephone 253. P. O. Box 218. Geschäftslokal an 11. Avenue.
Regina, Sask.

The Western Bldg. Co., Ltd.
Regina, Sask.

John Brunner,
Regina.
Deutscher Cigarren-Fabrikant.
Marken:
EL CRISPO
C. P. R.
REGINA.

1000 Faß
Winter-Aepfel für \$4.50 pro Faß und aufwärts. „Home-made“ Bonbons, Brot und Kuchen.

Deutscher Liquor Store
in Regina.
Beste Getränke in Wein, Spirituosen und Bier zu billigen Preisen.
Max Schwengers
Tenth Ave. Brauk' Block.

Kohlen.

Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst —

Kerr Land Co.
1710 Scarth Str. Phone 460

Peart Bros. Hardware Co. Limited.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heiz-Ofen mit 20 Prozent Abschlag von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heiz-Ofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.
Nur für Bar.

Peart Bros. Hardware Co., Ltd.
Smith & Fergussons alter Platz.

Labor Kohle \$8.
16" Breunholz
per Cord \$6

in unsern Jards an
South Railway und Ottawa Str.

Independent Lumber Co. Limited.
Regina.

Rossie's Atelier.
Regina, Sask.
Größtes photograph. Atelier im Westen.